



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal,  
ausgenommen bei Feiertagen. Einzelheft 10 Pf.,  
nicht befristete Abnahme - Ausgabe monatlich 2,- RM,  
vierteljährlich 6,- RM, halbjährlich 11,- RM,  
jährlich 20,- RM. Zusatzenummer: 2.10.38. An-  
nahme für den Postverkehr: 2.10.38. Postamt  
Halle (S) Nr. 2. Postfach 20. Verleger: Rudolf Köpcke

Belegabfertigungen abwärts im Gau. Halbesche Straße 24A.  
Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsblatt für die  
Veröffentlichungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der  
Verbände für Umwertung und unterstützt durch  
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. - Geschäfts-  
leitung: Halle (Saale) Postfach 47. Fernruf 270.31.

### Adolf Hitler in der alten Hansestadt Hamburg

# Norddeutschland huldigt dem Führer KdZ.-Schiff „Robert Ley“ von Stapel gelaufen

## Jubelnder Empfang und Triumphfahrt durch Groß-Hamburg - Der Führer sprach beim Stapellauf des neuen KdZ.-Schiffes - Adolf Hitler besuchte erstmalig das Arbeiterschiff „Wilhelm Gustloff“ - Gewaltige Kundgebung in der Hanseatenhalle - Der Führer sprach zur Millionenstadt Hamburg

Hamburg, 30. März. Hamburg hatte über Nacht ein neues Gesicht angelegt. Von allen Häuserfronten, von allen Dächern und allen Plätzen leuchteten Zehntausende von Fahnen. Die große Hansestadt hatte ihr schönstes Kleid angelegt, um den Führer zu empfangen, der zum Stapellauf des zweiten „KdZ.-Schiffes“ und zu Hamburgs größter Wohlfundgebung gestern kurz nach 2 Uhr hier eintraf. Die Stadt der Schiffe und Häfen bereitete dem Führer einen aus tiefstem Herzen kommenden Empfang, der sich zu einer machtvollen Kundgebung der Treue, Liebe und Dankbarkeit gestaltete. Nach dem „Wilhelm Gustloff“ glitt nun gestern der zweite der beiden „KdZ.-Krieger zum erstenmal in die Fluten. Der Führer taufte dieses Schiff auf den Namen des größten Idealisten unter den deutschen Arbeitern, Robert Ley. Am Abend fand dann die große Veranstaltung in der Hanseatenhalle statt, in der der Führer zu ganz Norddeutsch-

Land sprach. Die großen Feiern an dem Ufer des im Festland prangenden Hamburger Hauptbahnhofs fielen 20 Uhr. Es ist die Stunde, in der in der Hanseatenhalle weit draußen im Stabteil Rothenburgert wohl die gewaltigste Massenversammlung ihren Anfang nimmt, die die Hansestadt je erlebt hat. Der Volkswortführer einer Millionenstadt ist vollzogen.

Vor dem Hotel „Atlantico“, wo der Führer mit brandenden tosenden Heulrufen in hochdeutlich und plattdeutsch, rufen den Führer. 25, je 50 Reihen hintereinander rufen sich die Massen, um dem Führer ihre grenzenlose Liebe entgegenzubringen, wenn er die Fahrt zur Hanseatenhalle antritt. Zu beiden Seiten der

mehr als fünf Kilometer langen Triumphstraße, die der Führer durchfahren wird, Zehntausende aus den Norddeutschen Land. Die Straßen und Häuser glänzen im Schmutz eines wahrhaft historischen Tages.

Dann schallt Machtmusik aus den Lautsprechern und begleitet die Massen, die sie pfeifend auf den Straßen um das Hotel „Atlantico“ übertritt wird von dem einzigen Jubelstreich der Hunderttausende: Der Führer hat das Hotel verlassen und die Fahrt zum Stapellauf angetreten. Eine Fahrt des Jubels und der Begeisterung ist es, eine Triumphfahrt im besten Sinne des Wortes, da der Jubel ohne Beispiel dahinst.

Durch die dichtesten jubelnden, winkenden und lachenden Menschenmengen fährt der Wagen des Führers vorbei am hell erleuchteten historischen Steiner, dem Wahrzeichen Hamburgs und des Winterhilfswerkes des Gaues. Wie ein Orkan, immer wieder von neuem anschwellend, schallen Jubel- und Heulrufe dem Führer entgegen. Hunderttausend Hände rücken sich zum Gruß und zum Dank für den Schöpfer Groß-Hamburgs und jetzt des größten Vaterlandes der Deutschen.

Ein wunderbares Bild: Millionen von Herzen leuchten aus allen Fenstern, tiefliegende Schichten umfassen den Weg des Führers und formen einen Lichtturm über den Straßen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

# Jubelstürme begrüßen Dr. Goebbels in Wien

## Der Eroberer Berlins begeistert empfangen - Triumphfahrt durch Spalier Hunderttausender

Wien, 30. März. Vom Glanz der kaiserlichen Prozession überlistet, bietet der Regulus Wippen ein farbenprächtiges Bild. Hier herrscht schon seit Mittag ein lebhaftes Treiben. Demobilisierte Reichsmilitäre Dr. Goebbels erst in den Nachmittagstunden eintrifft, sind doch viele Tausende Wiener zu dem viele Kilometer von der Stadt entfernt liegenden Flugplatz gekommen, um ihm schon

vor den Toren der Stadt ihren aus tiefstem Herzen kommenden Willkommensgruß zu entbieten. Zahlreiche Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht hatten sich auf dem Flugplatz zum Empfang des Ministers eingefunden, unter ihnen die Minister Dr. Wolf und Mengesin, die Staatssekretäre Nishmann und Kallenbrunner und Ministerialrat Berndt.

Als die Maschine auf dem Rasenfeld hält, verläßt Reichsminister Dr. Goebbels als erster das Flugzeug. Sturmischer Jubel ist der erste Gruß der Wiener an den Eroberer Berlins. In seiner Begleitung befinden sich Staatssekretäre Hanke und der Berliner Vizepräsident Graf Seydewitz.

Die ersten Grüsse der Wiener Regierung überbringt Staatssekretär Kallenbrunner in herzlichem, kameradschaftlichen Worten. Während die Wehrmänner, die den Flugplatz umfließen, dem Minister die Hand zum herzlichen Gruß entgegenstrecken und förmliche Heulrufe ihm entgegenbrauen, steht sich die Wagenkolonne langsam zur Fahrt in die Stadt in Bewegung.

Streife den Weg bahnen, da die spalterbildenden Massen überall auf die Fahrbahn drängten, um Dr. Goebbels, der im Wagen sitzend immer wieder für diesen begeisterten Empfang dankte, die Hand zu drücken. Solches eindrucksvoll war das Bild gerade auch in den fast ausschließlich von Wehrmännern bewohnten Stadtvierteln. Männer mit von Entscheidungsgewissen umflossenen Fratzen, denen man die Lage der Not ansehen konnte, hielten noch immer die Hand erhoben, auch als die Wagenkolonne schon lange vorüber war. Hier haben die letzten Tage und Wochen eine neue Hoffnung aufgefächert. Hier haben Tage genügt, um einen neuen Glauben zu entzünden. Davon zeugen an jedem Haus, ja fast an jedem Fenster Flagen und Fähnchen in den Farben des großen Deutschen Reiches. Wie die Zehntausende, die sich ironisch eingedrängt haben, um den Eroberer Berlins zu empfangen, den Mann, der aus seiner Kampfbreit heraus mit Großmut und -einstand vertraut ist, grüßten in ihm einen ersten Mitarbeiter und Sendboten des Führers.

(Fortsetzung auf Seite 2)

# Der Gauleiter und sein Stellvertreter sprechen im Reich

Halle, 30. März. So wie in unserem Gau Gauleiter und führende Mitarbeiter an anderen Gauen das Wort ergreifen werden, um das Volk aufzurufen, dem Führer Dank zu sagen, so sprechen auch unser Gauleiter, Parteigenosse Cagelung, und sein Stellvertreter, Parteigenosse Kefke, in je sieben Wochenausgaben draußen in den Gauen des Reiches.

# Deutscher Legion Sonnabend in Wien

## Einmarsch mit der Standarte „Feldherrnhalle“

Drahtbericht unseres Berliner Sondervertreter  
Berlin, 30. März. Die österreichische Legion, jene Formation, die unter dem Namen „Hilfswert Nord-West“ bekanntgemacht ist, in der alle aus Österreich geflüchteten SA-Männer der letzten Jahre zusammengelassen wurden und deren Vorkampfen schon oft von der Presse des Auslandes zu höherer Höhe bemerkt wurde, erlebt nunmehr die Rückkehr in ihre österreichische Heimat. Am Sonnabend wird die österreichische Legion gemeinsam mit Abteilungen der SA-Standarte „Feldherrnhalle“ feierlich in Wien einmarschieren.

Die österreichische Legion ist bereits aus Westfalen abmarschiert und in Baerz zu einem erfolgreichen Marsch. Sie wird am Donnerstag zum Stabschef Leiter in Freilassung befristet. Im Anmarsch haben überschritten die Legion die frühere Grenze nach Österreich und marschiert mit ihren 900 Fahrzeugen in Richtung Wien. Die Abteilungen der Standarte „Feldherrnhalle“ beteiligen sich an diesem Marsch mit 50 Fahrzeugen. Am Freitag erreichen die Kolonnen Burkersdorf bei Wien, um am Sonnabend geschlossen in Wien einzumarschieren, wobei ein Vorbeimarsch und eine Heidenburg die Rückkehr jener SA-Männer, die einst ein volksfeindliches System verfocht, beschlossen wird. In Wien wird Obergruppenführer Reichman, der das Kommando über die österreichische Legion hatte, und der heute die SA-Gruppe Österreich führt, seine alten Kameraden wieder begrüßen.

# Das II. Bataillon der SS-Standarte „Deutschland“ nahm Abschied

München, 30. März. Am Dienstagmittag marschierte das II. Bataillon der SS-Standarte „Deutschland“ der SS-Verfügungstruppe, das am 30. März aus dem Verband der SS-Standarte „Deutschland“ aussteigt, vor seiner Abfahrt nach Wien zum letzten Male durch die Hauptstadt der Bewegung.

Drei Jahre lang war München dem Bataillon, das 1935 aus österreichischen SS-Angehörigen aufgeheilt wurde, Heimat gewesen. Um 14 Uhr fand ein Verbeimarsch auf dem königlichen Platz vor dem 16. Platz der Bewegung statt, wobei die Männer bereits das Abschied eines neuen Truppenteiles der SS-Verfügungstruppe trugen.







# Das neue Rdf.-Schiff „Robert Ley“

## Der Führer selbst hielt die Taufrede - 40 000 bei der Feierstunde im Hamburger Hafen - Adolf Hitler: „Dem größten Idealisten unter den Arbeitern“ - Eine junge Leipziger Arbeiterin sprach die Weiheworte

Hamburg, 30. März. Großhamburg feierte gestern einen seiner größten Fests- und Ehrentage. Der Führer wohnte auf der Werft der Howaldt-Werke dem feierlichen Stapellauf des zweiten eigenen „Rdf.-Urlaubsschiffes bei und unterstrich damit die Bedeutung dieser sichtbarsten Betonung deutschen Friedens- und Aufbauwillens aufs stärkste.

Hamburg hat den Führer mit einem Jubelsturm empfangen, wie es in dieser Stadt noch niemals erlebt wurde. Vom Dammtor-Bahnhof nach St. Pauli-Landungsbrücken, von dort zur Howaldt-Werft, von hier zum Rdf.-Dampfer „Wilhelm Gustloff“ und von diesem wieder zurück an Land und zum Hamburger Rathaus, und vom Hamburger Rathaus zum Hotel „Militant“ in Hamburg; ein einziger Aufbruch des Jubels der Begeisterung, der Hingabe, des Dankes und des freudigen Verzehrungs, reifliche Einsegnung bis zum letzten für den Führer. Wie Meeresbräuen, wie Landungsstößen, donnerten unaufhörlich die Jubelrufe dem Führer entgegen, und wenn auch echtes Hamburger Wetter herrschte, rieselnder grauer Regen, so war doch die Stadt

der Wiederhall an Schiffswänden, Segeln und Docks. Dann nimmt die Staatsbarflos wieder Fahrt auf und nähert sich schnell der Howaldt-Werft.

Heil-Rufe brausen über das Wertgelände, als der Führer auf der Staatsbarflos sich dem Landungsstöß nähert.

Bei Betreten des Wertgeländes wird der Führer von dem Betriebsführer Direktor Borch und dem Betriebsmann der Werft, Hartig herzlich begrüßt. Abend und immer wieder anwesend bränden dem Führer die Heil-Rufe entgegen, hallen weit über den Platz und

brechen sich donnernd an den hohen Wänden der auf den Segeln liegenden Schiffe.

Durch das von Werftarbeitern gebildete Ehrenpalisade begibt sich der Führer mit seiner Begleitung unter den Klängen des Badenweiser Marsches zur Ehrentribüne. Der der Tribüne überreichte ihm die Heine Tagler eines Direktors der Bauwerft glückstrahlend einen prächtigen Strauß Frühlingsblumen.

Der Führer betritt die Tribüne und die Taufrede, von der die Standarte des Führers leuchtet. Neben ihm stehen der Reichsleiter der Deutschen Arbeitstront und Schöpfer des großen „Kraft-durch-Freude“-Wertes, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Generaladmiral Raeder, Reichsführer SS Himmler, Korpsführer Hühnelein, Reichshaltfahler Gauleiter Kaufmann, Kommandierender General Knochenhauer, Reichsamtseiler Dr. Laffert und der Betriebsführer der Werft, Direktor Borch. Auch die Patin des Schiffes, der vom Betriebsführer Blumen überreicht werden, hat die Taufrede gehalten.

Gemeinschaft den Mann berufen, der mit im Laufe meines Kampfes als einer meiner größten Idealisten begegnet war. Er hat es verstanden, ein fast unlosbares Problem anzufassen und eine gewaltige Aufgabe mit einem grenzenlosen Idealismus zu verwirklichen, erfüllt dabei von einem wahrhaft idealistischen Glanzen an den deutschen Menschen und vor allem an den deutschen Arbeiter.

Das erste dieser beiden Rdf.-Schiffe erhielt den Namen eines Märtyrers unserer Bewegung. Es liegt heute bereits fertig vor

### „Eine heilige Wahl“

Wie haben in wenigen Tagen mehr gewonnen als früher nach vierjährigen Kriegen heimgebracht werden konnte: 84 000 Quadratkilometer und 6,8 Millionen Menschen. Es ist ein gewaltiger Zuwachs für unser Reich. Deutschland ist heute räumlich größer als 1914. Es hat um fast sieben Millionen Einwohner mehr. Das ist ein gewaltiger Erfolg. Das muß Deutschland wissen und empfinden, und daran soll sich die deutsche Nation immer erinnern. Es soll daher dieses Mal eine heilige Wahl sein. Ganz Deutschland muß antreten und muß sich dazu bekennen!

Der Führer am 25. März in Königsberg.

## Stapellauf auf der Howaldt-Werft

Reichsamtseiler Dr. Laffert hielt dem Führer die Rede: „Mein Führer! Ich melde: 40 000 Volksgenossen, Männer und Frauen, darunter 10 000 Volksgenossen unserer Südostfront, zum Stapellauf des zweiten Rdf.-Schiffes auf der Howaldt-Werft veranlaßt.“

Reichshaltfahler Gauleiter Kaufmann begrüßt jetzt den Führer und dankt ihm angesichts der großen Friedensart dieses Stapellaufes für all das, was er für Hamburg und seinen Wiederaufstieg getan habe. Dann erinnert Betriebsführer Borch daran, daß auf den Segeln im Jahre 1912 Deutschlands größtes Schiff der Vorkriegszeit, der „Imperator“, von Stapel gelassen sei, und betonte die Freude und den Stolz der Betriebsführung und der gesamten Gesellschaft der Werft, daß nun dieses große Schiff des Friedens und der Freude hier entstehe. „Mein Führer!“, so schloß der Betriebsführer, „ich melde Ihnen das Rdf.-Schiff, unser Neubau 754, ist klar zum Ablauf!“

Elemente, die früher als sozial und klassenfallend angesehen werden konnten.

Der nationalsozialistische Staat, die nationalsozialistische Volksgemeinschaft bemühen sich daher, unseren Volksgenossen alles das zugänglich zu machen, was früher Vorrecht einer begrenzten Lebens- und Volksschicht war. Wir wollen dem ganzen deutschen Volke die Schönheit des deutschen Lebens, der deutschen Lande, der deutschen Kultur erschließen. Aus diesen Gedantengängen heraus ist einst auch das Werk „Kraft durch Freude“ gegründet worden. Es soll mitteilen, Willkoren und Glück nicht lo begünstigter Menschen, sondern das Glück der deutschen Heimat und ihre Schönheiten zu zeigen. Es soll vor allem aber mitteilen, unserem Volk wieder Möglichkeiten zu erschließen, die früher nur einer kleinen Auslese von Menschen zugänglich waren.

Das ist eine Forderung, die einst vielen im ersten Augenblick als phantastisch erschien. Es gab damals nicht wenige, die glaubten: „Dieses Programm erinnert so sehr an frühere marxistische Bepreschungen, daß es gar nicht verwirklicht werden kann.“

Nun, meine Volksgenossen, die Verwirklichung ist im vollen Zuge begriffen. Sie kann allerdings nur gelingen, in der Erkenntnis, daß dieses Leben im gesamten nur höher werden kann durch die gemeinsame Arbeit aller. Und so ist auch dieses Werk vor uns das bestimmt ist, Hunderttausenden und Millionen von deutschen Volksgenossen das Leben zu verschönern und ihnen glückliche Stunden und Tage der Erholung zu schenken, das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Arbeit und Leistung.

Der nationalsozialistische Staat und die nationalsozialistische Volksgemeinschaft haben sich damit ein sehr großes Ziel gesetzt. Sie wissen, daß dieses Ziel nur erreicht werden kann durch den stärksten Einsatz aller und mit überaus großem Idealismus. So habe ich damals denn zum Leiter dieser großen

uns und hat seine ersten Fahrten hinter sich. Es ist, meine Volksgenossen, die „Europa“ des deutschen Arbeiters, daß sind wir im Begriff, die „Breiten“ des deutschen Arbeiters zum Stapel zu lassen, und ich will diesem Schiff den Namen meines größten Idealisten in der deutschen Arbeiterschaft geben, den Namen meines alten Mitkämpfers und Parteigenossen Dr. Ley.“

Wieder drauf, als der Führer geendet hat, das Stieghell der Wägen ihm als magistrolles Bekenntnis entgegen. Während der letzten Worte des Führers sind am Bug des Schiffes die bisher verdeckten Namensschilder sichtbar gemorden und der Name „Robert Ley“, des Schöpfers des großen „Kraft-durch-Freude“-Wertes und alten getreuen Mitreiters des Führers leuchtet in großen goldenen Lettern auf.

Der Startfisch donnert über Heiligen und Fälen. Er gibt das Zeichen: „Bahn frei zum Stapellauf!“, denn in wenigen Minuten wird der Schiffstolozh als seiner Ruhelage lösen.

Die Taufpatin, eine Leipziger Arbeiterin, tritt vor und spricht die Worte: „Ich



Eine junge Arbeiterin, Lieschen Kiehlung, aus Leipzig, taufte das neue „Kdf.-Urlaubsschiff in Hamburg

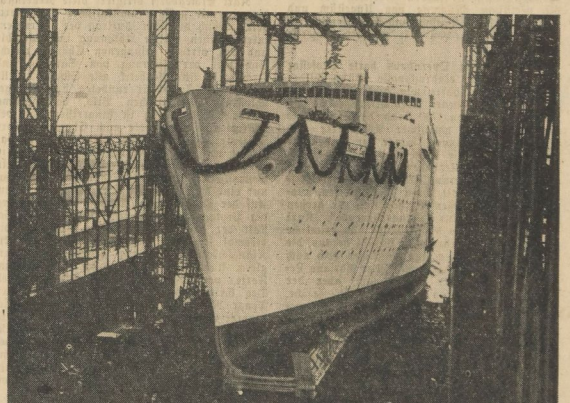
großartig wie nie. Sie erstrahlt in einem Meer von Freuden und Glanzblenden. Sie lobte und jubelte dem Führer entgegen, wie wir es selten erleben haben.

In Minuten von 15, 20 und 25, je 50 Gittern standen die Wägen der Hanfstadt, zu denen sich unzählige Volksgenossen aus der Nordmark und der Unterelbe und aus Wiederschiffen hinzugesellten. Sie alle bereiteten dem Führer, der, aufrecht im Wagen lebend, immer wieder die Hand zum Gruß erhob, Kundgebungen großer Verehrung und hingebender Liebe.

### Der Führer im Hamburger Hafen

Über die Wägen der Elbe hinweg hört man dann plötzlich das Brausen der Jubelrufe, die dem Führer entgegen, als er an den St. Pauli-Landungsbrücken eintrifft. Der Führer verläßt hier den Wagen, um sich mit den führenden Männern Hamburgs und seiner Begleitung in Staatsbarflosen durch den Hafen zur Werft der Howaldt-Werke zu begeben. Als die Barflose mit dem Führer von den Landungsbrücken ablegt, beginnen die Sirenen der Schiffe zu heulen. Trotz des eckigen Hamburger Wetters — leichte Regenböden gehen über den Hafen nieder und malen seine Konturen Grau in Grau — bietet sich ein Bild von berauschender Einmaligkeit: die prächtig geschmückten, über die Loppeln geflagelten Schiffe, die im Winde knatternden Hafentouristen auf allen Böden und Türmen, auf allen Segeln und Mastenanlagen, die jubelnden Menschenmengen an den Verlässen, an den Reklagen der Schiffe. Und mitten in all diesem mordenen und wirbelnden Leben die schnell die Wägen der Elbe durchschneidende Staatsbarflose mit dem Führer.

Mitten im Fahrtwasser der Elbe knippt plötzlich die Staatsbarflose mit dem Führer; die deutsche Kriegsmarine ehrt ihren Obersten Befehlshaber: die gesamte Besatzung des an der Überlebenslinie liegenden Kreuzers „Rudolf“ ist auf Deck angetreten. Sehr bald ist es auf: St. Pauli-Schiffe donnern über den Hamburger Hafen. Laut dringt sich



Unsere Bilder zeigen oben: Das neue Urlaubsschiff der deutschen Arbeiter, das auf den Namen des Schöpfers des Werkes „Kraft durch Freude“ von einer jungen Leipziger Arbeiterin getauft wurde. Rechts: Der Führer während seiner Taufrede. Links von ihm Generaladmiral Raeder, Korpsführer Hühnelein, General der Kavallerie Knochenhauer und, ganz links, Lieschen Kiehlung. Hinter ihr Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.





# 1000 Wiener Arbeiterkinder im Pfälzer Blütenparadies

Eine Stadt empfängt ihre Gäste  
Neukabdt a. d. Weinstraße, 30. März.  
Gestern vormittag kamen die beiden RWS-  
Sonderzüge mit 1000 Wiener Arbeiterkindern  
im Gau Saarpfalz an.  
Eine lange Nachfrist lag hinter diesen  
Kindern, an Schlaf war wenig zu denken, denn  
überall auf den Durchgangsbahnhöfen fanden  
deutsche Volksgenossen, die sich gegenseitig an  
Erbsengraben und allerlei Verächseln für die  
österreichischen Kinder überboten und ihnen  
als den ersten Bosen aus dem wiederheim-  
geführten Oesterreich lebhaft aufbehalten. In  
mittlen des im Pfälzer Blütenparadies ge-

# 6600 Ztr. Roggen und 245000 Dosen Fleisch

Weitere umfangreiche Hilfsmaßnahmen für Oesterreich

Wien, 30. März. Zur Bänderung der Not  
in den kaiserlichen Reichsbesitzungen Oester-  
reichs wird eine großzügige Roggenaktion  
durchgeführt. Durch die Kreisbauernführer ge-  
langt im Einvernehmen mit der RWS,  
6600 Zentner Roggen zur Verteilung.  
Gleichzeitig werden in den notleidenden Ge-  
bieten Bauerngegenstände ebenfalls durch die  
Kreisbauernführer 220 000 Kilogramm  
Erbsen verteilt.  
Der Reichsinnungsgemeiner Schmitt übergab  
dem Reichsbeauftragten für das Winterhilfs-  
werk des deutschen Volkes die Gesamtmenge  
des Reichsinnungsgemeinschafts des  
Fleischhandwerks für das Winter-  
hilfswerk 1937/38. Diese Spende in Höhe von  
245 000 Kilogramm und Würstchen in Höhe  
von 1/2 Kilogramm Inhalt wurden auf Ver-

anlassung des Reichsbeauftragten für das  
Winterhilfswerk für die Betreuung der  
Hilfsbedürftigen in Oesterreich zur Verfügung  
gestellt.  
Im Namen der Deutschen Ärzte-  
schaft hat der Reichsarztführer Dr. Wagner  
einen Betrag von 100 000 RM zur Verfü-  
gung gestellt, der für die Unter-  
stützung notleidender Oesterreicher Ver-  
wandten zur Verfügung gestellt.  
Der Reichsminister des Innern Dr. Fried  
hat dem Deutschen Jugendherbergswert zur  
Erstigung einer Jugendherberge in  
Ginz 75 000 RM zur Verfügung gestellt. Mit  
den Vorarbeiten wird sofort begonnen werden,  
damit die neue Jugendherberge noch in diesem  
Jahr in den Dienst der Jugend gestellt  
werden kann.

# Best in Indien ausgebrochen

Bisher über 300 Todesfälle  
Missaheb, 30. März. Zu der am  
Ganges zwischen Missaheb und Benares ge-  
legenen indischen Stadt Missaheb ist plötzlich  
die Pest ausgebrochen. Über 300 Todesfälle  
wurden bisher gezählt, und die Gesundheits-  
behörden konnten bisher weitere 430 Kran-  
kefälle feststellen.  
Man fürchtet, daß die wirksame Jabi  
wesentlich höher ist und daß ein großer Teil  
der Pestfälle nicht zur Anzeige gelangten.  
Über die Hälfte der 50 000 Einwohner der  
Stadt ist geflohen, das geschäftliche Leben liegt  
nützlich darnieder.

# Bombenanschlag auf Parteigebäude in Nordlands Hauptstadt

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
UP, Belfast, 30. März. Die gewaltige  
Explosion einer Landmine erschütterte in der  
Nähe des Verwaltungsgebäudes der „Partei-  
schriftlichen Arbeiter-Union-Partei“ die irische  
Stadt Belfast. Der Bombenanschlag war der  
dritte in diesem Monat.  
Die Gebäude wurden schwer beschädigt.  
In einem Umkreis von 100 Metern um die  
Explosionsstätte wurden sämtliche Fenster  
zerstört. Polizei und Feuerwehr eilten sofort  
an die Unfallsstelle und nahmen die Aus-  
räumungsarbeiten vor. Von Verletzten ist  
bisher nichts gemeldet worden. Der Anschlag  
galt offenbar der Zentrale der Unionisten  
Partei.  
Im Schweizer Kanton Tessin kamen die  
Behörden einer neuen Verberaktion für  
Sowjetpartisanen auf die Spur. Mehrere  
Personen, darunter auch ein 24-jähriger, wurden  
festgenommen. Die Organisation hat ver-  
schwinden. Die Organisation hat ver-  
schwinden. Die Organisation hat ver-  
schwinden. Die Organisation hat ver-

# Spendet für Oesterreich!

Sozialstation für Oesterreich: 144 Waggon zollen

Geldpenden sind zu zahlen auf das  
Konto Oesterreich bei allen Dienststellen des  
RWS, oder bei allen in der Reichsgruppe  
„Banken“ planmäßig geöffneten Kreditin-  
stituten (Banken, Girozentrale, Sparkassen, Giro-  
stellen, gewerbliche und landwirtschaftliche  
Kreditgenossenschaften) und bei allen Volksge-  
samtens.

# Schlafstellen in Wälschforben

Wie das Schuschnigg-System sich an der Jugend versündigt

Wien, 30. März. Der Reichsjugendführer  
Walbur von Schirach sprach in einer Kund-  
gebung der Wiener Arbeiterkammer vor mehr  
als 10 000 Volksgenossen. Er erläuterte dabei  
einen erschütternden Bericht über die Lage der  
österreichischen Jugend vor der Machüber-  
nahme durch den Führer. Aus dem Bericht  
Walbur von Schirach, der sich auf amtliches  
österreichisches Material von Verhö-  
ren des Reichsjugendführers, insbesondere der Wiener  
Arbeiterkammer und des Gewerkschaftsbundes,  
ergibt sich folgendes:  
40 v. H. aller Jugendlichen zwischen 14 und  
24 Jahren in Oesterreich waren arbeitslos.  
Von den übrigen 60 v. H. waren nur 20 v. H.  
Beschäftigte. Von beim Wiener Berufs-  
beratungsamt 1937 gemeldeten 38 260 Jungen  
und Mädchen konnten nur 4471 Jungen und  
Mädchen eine Arbeitsstelle durch das Berufs-  
beratungsamt zugewiesen erhalten. Im Wiener  
Bild der Machübernahme durch Adolf Hitler  
zählte man in Wien 33 722 Arbeitslose im  
Alter von 14 bis 18 Jahren. Während 1910  
unter 100 Beschäftigten noch 45 im Alter bis  
zu 25 Jahren fanden, betrug dieser Anteil 1934  
nur noch 24.  
In den trübseligen Wohnungsverhältnissen  
steigt eine erschreckende sittliche und gesundheits-  
liche Verwahrlosung eines Teiles der deutschen  
Jugend Oesterreichs. Das Wiener Jugendamt  
gibt darüber folgende Auskunft: In einer Er-  
hebung, die 67 824 Kinder betraf, wurde fest-  
gestellt, daß nur 36 872 eine eigene Schlafstelle  
besaßen! Von 100 Kindern mußten 45 mit  
einer oder mehreren Personen die  
Schlafstelle teilen.  
Von den Kindern, die man als mit Schlaf-  
stelle versehen aufwachte, hatten nur 49 v. H.  
ein eigenes Bett. Die übrigen Schlaf-  
stellen waren Wälschforben, Nachströme, Ritzen,  
Bänke, zusammengelegte Stühle, Strobbetten  
und Matratzen. Mehr als 12 v. H. der durch  
die Statistik erfassten Kinder schliefen im  
Eisebett, mehr als 10 v. H. der Kinder bis  
zum Alter von 16 Jahren teilte ihre Schlaf-  
stelle mit fremden Personen! Von  
100 Kindern, die mit anderen Personen die  
Schlafstelle teilten, schliefen 72 mit Personen  
des anderen Geschlechtes, 28 mit Personen des  
anderen Geschlechtes zusammen. Nur wenige

Kinder in Wien hatten einen eigenen Schlaf-  
raum, die meisten von ihnen schliefen mit drei,  
vier, fünf, sechs oder sogar sieben Personen  
in einem Zimmer. Über 1000 deutsche  
Familien in Wien mit drei bis zu zehn  
Kindern waren dem Wohnungsamt als  
obdachlos vorgemerkt!  
Eine österreichische Statistik aus dem  
Schuljahr-System beleuchtet den Gesundheits-  
zustand des heranwachsenden Geschlechtes. Von  
9500 untersuchten Kindern in den Kinder-  
gärten der Stadt Wien waren 4429 als mäßig  
und 1481 als ausgesprochen schlecht ernährt  
festgestellt.  
Der Reichsjugendführer forderte, nachdem  
er diesen grauenhaften Bericht erörtert hatte,  
seine Jünger auf, dieser Jugend Oesterreichs,  
die trotz ihrer verarmten Lage schon lange  
mit ihrem Herzen dem Führer gehörte und  
im unerschütterlichen Glauben durch all die  
Jahre bittersten Elends zu ihm gehalten hat,  
am 10. April durch ihr „Ja-Wort den Weg  
zum Arbeitsplatz, zur Befreiung, zur Lebens-  
freude und zu einem Zukunftsglauben en-  
gänglich frei zu machen.

# Eüge des Brüsseler „Peuple“

entfchieden zurückgewiesen

Berlin, 30. März. Das belgische Blatt  
„Peuple“ bringt den Reichsminister für  
Sowjetpartisanen auf die Spur. Mehrere  
Personen, darunter auch ein 24-jähriger, wurden  
festgenommen. Die Organisation hat ver-  
schwinden. Die Organisation hat ver-  
schwinden. Die Organisation hat ver-  
schwinden. Die Organisation hat ver-

# Jeder zweite Oesterreicher

hatte nicht heiraten können

Wien, 30. März. Die soziale Lage im  
Oesterreich eines Herrn Schuchberger zeigte  
einen ähnlichen Niedergang, wie im Deutsch-  
land vor der nationalsozialistischen Machüber-  
nahme erduden mußte. So fehlte u. a. auch  
die Möglichkeit zur Familiengründung, was  
eine reale Möglichkeit zur Familiengründung,  
was zur Folge hatte, daß heute etwa 50 v. H.  
der österreichischen Bevölkerung ledig ist.  
500 000 Frauen hätten nur etwa 10 000  
Kinder geboren. Die Kriminalität der Jugend-  
lichen habe erschreckend zugenommen und Sit-  
tenverbrechen seien an der Tagesordnung  
gewesen. Ein Drittel der gesamten Ausgaben  
der Stadt Wien hätte der öffentlichen Polizei-  
kosten betragen. Oesterreich könne noch  
leben, das getötete deutsche Volk alle Mittel  
einsetzen werde, um in kürzester Frist aus der  
Kraft des geeinten Volkes diese Not zu  
überwinden.

# Das Vermögen der österreichischen

Gewerkschaften festgelegt

Wien, 30. März. Wie die Zeitung der  
RWS, mitteilt, konnte durch einen schließ-  
lichen Vergleich der Beauftragten des Gewerks-  
chaftenrat das gesamte Vermögen der Gewerks-  
chaften festgelegt, festgelegt und einer ordnungs-  
mäßigen Verwaltung zugewiesen werden.

# Oftan forderte zwei Todesopfer

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP, Mandeel (Iran), 30. März. Bei einem schweren Unfall, der gestern über  
die amerikanische Stadt Mandeel und die  
nähere und weitere Umgebung hinwegraute,  
wurden, soweit bisher bekannt wurde, zwei  
Personen getötet und zehn verletzt.  
Weite Straßen und wurden zerstört  
und zahlreiche Häuser zerstört. Unter  
den Trümmern, die auch die Telefonleitungen  
und andere Kabel mit sich ziffen, vermutet  
man weitere Opfer.

# Otto von Habsburg

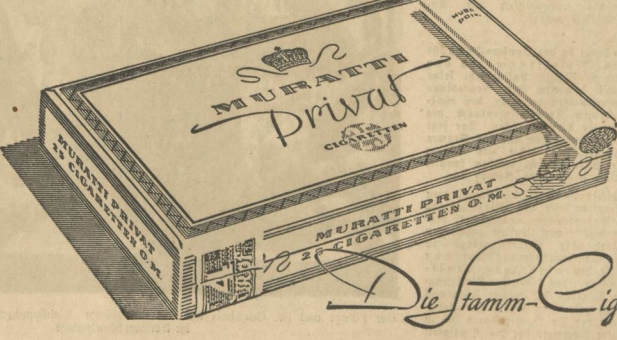
hat seine Sache aufgegeben

London, 30. März. Der Wiener Korre-  
spondent des „Daily Express“ berichtet, daß  
Otto von Habsburg alle monarchistischen  
Vertreter Oesterreichs aus ihren Verpflich-  
tungen entlassen habe, weil nach der Verein-  
barung von Deutschland und Oesterreich die  
monarchistische Sache hoffnungslos und  
billig aussichtslos sei.

# Selbst eine Muratti Privat

## können Sie schon für 4 Pf. erhalten!

Das ist die Preislage  
von der Sie auch eine Qualitäts-  
Cigarette verlangen können.  
Qualitäts-Cigaretten schmecken  
immer besser.  
Muratti Print ist in der 4 Pf.  
Preislage eine Leistung an Qua-  
lität und Quantität.  
Vergleichen Sie!



Die Stamm-Cigarette

# Neue Reichshilfe für Kleinrentner

28250000 RM. für Zusatz-Leistungen - Ab April 10-12 RM. jedem Rentenbezieher mehr

Berlin, 30. März. Nachdem die nationalsozialistische Regierung das nach der Wahlübernahme geschlossene Gesetz über Kleinrentnerhilfe durch eine Verordnung vom 24. Dezember 1937 weiter ausgebaut hat, stellt sie jetzt für das nächste Haushaltsjahr 28 250 000 RM. zur Einführung neuer zusätzlicher Leistungen für die Kleinrentner bereit.

Der Reichs- und Preussische Arbeitsminister veröffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger die Bestimmungen, die vom 1. April 1938 an für die Zahlung von Reichszulüssen an Kleinrentner gelten. Während bisher das Reich besondere Mittel einbringen mußte, um die Fürsorgeverbände bei der Durchführung ihrer Fürsorgemaßnahmen für die Kleinrentner zu unterstützen, erhält von jetzt an jeder einzelne Kleinrentner neben den Leistungen der Kleinrentnerfürsorge und Kleinrentnerhilfe einen Laufenden Zuschuß in bestimmter Höhe. Die Fürsorgeverbände zahlen der Reichszulassung im Auftrag des Reiches aus. Die

erste Zahlung erfolgt für die Monate April und Mai gleichzeitig Ende April. Vom Mai an wird der Reichszulassung regelmäßig monatlich im Voraus gezahlt. Die neuen Leistungen beinhalten für die Kleinrentner eine wesentliche Erleichterung ihrer wirtschaftlichen Lage. Für die Zahlung des Reichszulusses ist u. a. folgendes bestimmt: Den Reichszulüssen erhalten alle von den Fürsorgeverbänden laufend unterstützten Kleinrentner im Sinne des Kleinrentnerhilfegesetzes oder der Fürsorgepflichtverordnung. Der Kleinrentner braucht keinen Antrag auf Gewährung des Reichszulusses zu stellen; vielmehr stellt der Fürsorgeverband den Reichszuluß an alle laufend unterstützten Kleinrentner ohne weiteres aus. Kleinrentner, die der Fürsorgeverbänden in Altersheimen oder in sonstigen Anstalten betreut, erhalten den Reichszuluß nur dann, wenn die im einzelnen Fall gewährte Anstaltsfürsorge einzelne grundlegende Ausgaben des Kleinrentners zur Verbesserung seines Lebenshaltung rechtfertigt. Reine Reichszulassung erhalten Kleinrentner, die im Sinne des Reichsbürgerrechts Juden sind oder als solche gelten.

Der Reichszuluß beträgt für Kleinrentner ohne mitunterstützte Angehörige in höchsten Fürsorgeverbänden mit über 100 000 Einwohnern monatlich 12 RM., mit 20 000 bis 100 000 Einwohnern monatlich 11 RM., mit unter 20 000 Einwohnern monatlich 10 RM., in höchsten Fürsorgeverbänden monatlich 10 RM.

Bei Kleinrentnern, die mit einem oder mehreren Empfängern öffentlicher Fürsorge oder Arbeitslosenunterstützung in Familiengemeinschaft (Hausgemeinschaft) zusammenleben, beträgt der Monatsfuß des Reichszulusses an Stelle der oben angegebenen Beträge in den entsprechenden Gruppen 16 RM., 14,50 RM. oder 13 RM. Der Reichszuluß wird auf die eigenen Leistungen des Fürsorgeverbandes nicht angerechnet, so daß sich das bisherige Einkommen des Kleinrentners um den vollen Betrag des Reichszulusses erhöht. Die Einführung entsprechender Maßnahmen für die Kleinrentner im Lande Österreich bleibt im Hinblick auf das dort geltende Kleinrentnergesetz vom 18. Juli 1929 einem besonderen Erlaß vorbehalten.

## Das Rheinland erwartet den Führer Heute Großkundgebung in ARA Drahtbericht unseres Korrespondenten

Köln, 30. März. Die Nachricht, daß der Führer heute in Köln sprechen wird, hat in Köln große Freude ausgelöst. Der Tag vor dem letzten Volksabstimmung, des 28. März 1938 ist noch überall in lebhafter Erinnerung. Damals sprach Adolf Hitler den Kölnern die Beschlüsse aus, zum letzten Male zum deutschen Volk. Das Rheinland freudig ihm an diesem Tage eine ungeheuer Kundgebung des Vertrauens und der Liebe dar.

Der Empfang des Führers wird diesmal noch genutzter sein. Der Führer führt durch die Straßen Kölns zur größten Triumphfahrt werden, die je einem Menschen in den Mauern Kölns bereitet wurde. In der Stadt arbeitet man fleißigst an den Vorbereitungen zu dem großen Ereignis. Die Straßenschilder sind der Führer durchfährt, werden Tribünen errichtet, damit die vielen Hunderttausend, die in Köln aufkommen, ihn sehen können. Am abendlichen Abend wird der Überbürgermeister von Köln den Führer willkommen heißen. Heute abend spricht Adolf Hitler dann in den Westfalen auf der rheinischen Bevölkerung. Die sich in den auf dem Weg, den der Führer nimmt, unter zahlreichen Lautsprecher verstreut. Aus allen Orten des Rheinlandes fahren heute Sonderzüge nach Köln.

## Dornier-Flugboot holte Langstrecken-Weltrekord

8500 Kilometer vom Kanal nach Südamerika in 43 Stunden mit einem Serienflugzeug  
Schwerölmotor Junkers-Jumo 205 glänzend bewährt - Stoppans Rekord weit überboten

Berlin, 30. März. Wiederum hat die deutsche Luftfahrt einen hohen Erfolg errungen. Ein Dornier-Flugboot hat auf einem Flug vom Kanal nach Südamerika mit einer Leistung von 8500 Kilometer einen neuen Langstrecken-Weltrekord für Wasserflugzeuge aufgestellt.

Am Sonntag, am 15.05 Uhr unserer Zeit, war in aller Stille das Flugboot D-ANHR vom Wasser. Es ist der Dornierwerk von Nord des schimmenden Flughäufpunktes Westfalen der Deutschen Luftfahrt südlich des englischen Hafens Plymouth mit der Abfahrt gestartet, den belobenden von dem Italiener Stoppans mit 7000 Kilometer gehaltenen Langstrecken-Weltrekord für Wasserflugzeuge zu überbieten. Dieser Versuch ist mit der herorragenden Leistung von rund 8500 Kilometer in 43 Flugstunden gelungen. Am Dienstag um 10.00 Uhr das mit zwei Junkers-Jumo 205 Schwerölmotoren ausgerüstete Dornier-Flugboot wohlbehaltend in Caravelas zwischen Bahia und der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro gelandet. Die Besatzung bestand aus dem auf vielen Ozeanflügen bewährten Luftschiffkapitän von Engel, dem Dornierpiloten Wundermann, dem Flugzeugmechaniker Roedel und dem Flugzeugführer Stein.

Dieser Weltrekordflug ist mit der Präzision eines Uhrwerkes abgelaufen. Stündlich folgten die funktographischen Meldungen von Bord des Flugbootes, die jeweils Standort, Flughöhe und die erreichte Mittelpunkt, alles wahllos! anhielten. Die Flughöhe wechselte zwischen 10 und 400 Meter. Der Flugweg führte nach dem Start bei Plymouth über Cap Willem nach Los Valmas, die Kap Verdelischen Inseln, dann über den Südpazifik, die Inseln St. Paul und Fernando Noronha und schließlich über die brasilianischen Küstenstädte Recife und Bahia bis Caravelas.

Hervorragend war die kamerabildhafte Beteiligung der Deutschen Luftfahrt und des Dornier-Schiffes in Brasilien an diesem Erfolg, auf den nach den glücklich erungenen Weltbestleistungen anderer deutscher Flugzeugwerke nunmehr die Dornier-Flugzeugwerke Friedrichshafen mit Stolz zurückblicken können. Die deutsche Flugzeug- und Motorindustrie hat eine neue Weltbestleistung aufzuweisen. Deutsche Arbeit, deutsches Material und deutsche Besatzung konnten mit einem Serienflugzeug einen triumphalen Erfolg erringen.

Der Rekordflug fand unter der Aufsicht amtlicher Sportzeiger der RLA. Dieser wird das Flugzeug unversehrt für Anerkennung übermitteln werden.

Deutschland besitzt in den Junkers-Jumo 205 den einzigen Dieselflugmotor der Welt, der im praktischen Luftverkehr seine Leistungsfähigkeit bewiesen hat. Neuerdings ist es den Junkerswerken gelungen, den ohnehin schon niedrigen Kraftstoffverbrauch des Motors noch weiter herabzubringen. Der jetzt erreichte Verbrauch von nur 155 Gramm je PS und Stunde, der höher von keinem Flugmotor der Welt erreicht werden konnte, stellt damit selbst schon einen Rekord dar.

Mit zwei dieser Junkers-Dieselflugmotoren neuester Konstruktion war das Rekordflugzeug D-ANHR der Dornierwerke ausgerüstet, dem es gelang, den bisher von Italien gehaltenen Langstreckenrekord für Wasserflugzeuge zu brechen. Die Rekordverbesserung war nur möglich durch den niedrigen Kraftstoffverbrauch des Junkers-Dieselflugmotors, dessen Vorzüge bei diesem Flug voll zur Auswirkung gekommen sind. Der Langstreckenrekord der Do 18 mit Jumo 205 ist also ein erneuter Nachweis für die Richtigkeit

der in Deutschland von Junkers schaffelten und seit Jahren in aller Welt bewährten und folgenden Entwicklungsrichtung zur Schaffung des betriebstüchtigsten Dieselflugmotors.

### Große Bewunderung in London

London, 30. März. Die glänzende Leistung des deutschen Dornier-Weltrekordfluges hat auch die einmütige Bewunderung der Londoner Presse hervorgerufen. Die Abendblätter bringen uimantische Berichte über den ersten Schritt und stellen fest, daß die deutschen Piloten mit ihrem Dornier-Flug über 4700 Meilen in 43 Stunden und 15 Minuten einen neuen Weltrekord für Langstreckenflugzeuge aufgestellt haben. Die Weltrekordflüge von 8500 Meilen von Devon bis Cartagena hätten die Deutschen in 35 Stunden und 5 Minuten zurückgelegt. "Evening News" verzeichnet ein Bild des DO 18 und verzeichnet als besonders bemerkenswert, daß die Piloten nur für 48 Stunden Trennprobiert mitgenommen hatten.

### Triumph der Schweröltechnik

Frankzösische Anerkennung für den Rekordflug  
Paris, 30. März. Fast sämtliche Pariser Morgenblätter berichten von dem Gelingen der Atlantik-Überquerung durch die Dorniermaschine von der englischen Küste nach Südamerika. Einige Blätter knüpfen an diese Meldungen kurze Kommentare, in denen der deutsche Erfolg hervorgehoben und gelobt wird. So schreibt beispielsweise der für die Luftfahrtfragen zuständige Mitarbeiter der "Epoque", die Deutschen, die sich seit langen Jahren schon mit dem lästigen Problem der Schwerölmotoren befaßt haben und die

als erste einen solchen Motor in technischer Vollkommenheit hergestellt haben, können jetzt stolz darauf, die Früchte ihrer geduldrigen Arbeit zu ernten. Das Gelingen dieser Atlantiküberquerung, dieser gewaltige Versuch, habe den Wert der neuen Schwerölmaschine bekräftigt, die in der Luftfahrt nicht wahrscheinlich bald alle anderen Motorenarten ausfinden werde. Abgesehen von der Garantie für die Zuverlässigkeit wie sie auch der bei der letzten Überquerung benutzte Junkers-Schwerölmotor gegeben habe, müße man auch noch die Tatsache hervorheben, daß mit diesem Motor alle Feuergefahr abzuwehren angeschlossen ist, die noch immer zu den schweren Gefahren für die Transport- und Weltrekordflüge bestehen.

## Nationale im Pyrenäen-Vorgelände

Der linke Flügel 50 km vor der französischen Grenze  
Drahtbericht unsere Korrespondenten

Verden, 30. März. In dem Kampfabschnitt am Einzugs, einem Nebenfluß der Säge, an dem Verden liegt, haben die Franco-Truppen die gegnerischen Stellungen am ersten Tag des Tages 30 Kilometer nördlich von Barbatz, 30 Kilometer vor der französischen Grenze, erreicht. Diese Truppen bilden den äußersten linken Flügel der siederbildigen Katalonien einmütigen Franco-Armee und operieren hier im Vorgelände der Pyrenäen.

Die Barcelona-Militzen sind fieberhaft tätig, um den Franco-Truppen den Vormarsch auf jede eventuelle Weise zu erschweren. In Barbatz, das westlich von dem Zusammenstoß der Franco-Truppen lag, es jetzt auch für die Franco-Armee, die die Franco-Armee schrecklicher als in den bisher befreiten Orten schätzten der Aragon-Front. Über 500 Personen wurden von den bolschewistischen Franco-Truppen gefangen und nach Madrid in der Hoffnung, die Franco-Truppen werden verhaftet. Die feindliche Widerstand jedoch nur zusammenhängend und abchnittsweise erfolgt, um die Katalonien mit gutem Wetter. Die Franco-Truppen einlegen können, durch geschicktes Umgehen der Widerstandskräfte und durch harte Fliegerangriffe überall besser durchgeführt.

Dieser unaufhaltsame Vormarsch der nationalspanischen Truppen läßt es jetzt auch für die Franco-Armee, die die Franco-Armee schon lange Zeit teilweise noch große Stöße auf die bolschewistischen Sorden hielt, nicht mehr fraglich erscheinen, daß General Franco's Endziele nahe bevorstehen dürften.

Der stets gut unterstützte Pariser "Matin" meldet, daß die Spanier nunmehr eine feste Anknüpfung im Hinblick auf eine direkte Einnahme der Städte angrenzenden Barcelonas unternehmen, da man in Moskau die baldige Wiederlage Kataloniens erwartet. So habe im Laufe der letzten drei Tage der Sowjetbotschafter in Paris alles unternommen, um die französische Regierung zur Entsendung einer größeren Anzahl französischer Bombenflugzeuge nach Barcelona zu veranlassen. Die französische Regierung habe jedoch diesen bolschewistischen Plan kategorisch zurückgewiesen.

Dementierend soll in Barcelona die Lage sündlich kritisch werden. Bis auf die Jahre bewaffnete Bolschewisten werden die Vertreter der politischen Parteien und die Parteien mit Wahlsiegergewinnen durchfahren die Straßen. Überall rufen sich das Volk zusammen und veranstalten Kundgebungen, bei denen Rufe wie "Mit dem Krieg! Wir wollen Frieden!" ertönen.

Eine polnisch-litauische Kommission in Auguston endete mit dem Abschluß eines Abkommens, das den direkten Kontakt zwischen Polen und Litauen regelt und zwar für Eisenbahn, Landstraßen, Post, Telegraphen, Telefonie, Funk und Luftfahrt.



Der Führer und Dr. Goebbels auf der gewaltigen Wahlkundgebung am Montagabend im Berliner Sportpalast



Alle dienen dem einen großen Ziel

# Ortsgruppen in der Propagandaarbeit

Propagandamaterial wird ausgegeben und verteilt - Die nächsten Wahlveranstaltungen in den Ortsgruppen



Hier haben die Dimpfe die Wahlsondernummer der MNZ. zur Verteilung erhalten

Alle Ortsgruppen des Kreises Halle-Stadt heben wie alle Ortsgruppen der NSDAP im ganzen Reich jezt im Zeichen der Propaganda für die Volksabstimmung am 10. April. Die holländischen Leiter, die Männer der Gliederungen, die Helfer-Jungen, dazu viele Parteigenossen jeder Ortsgruppe haben sich freudig und gern, den Aufträgen der Führer folgend, für diese Propagandaarbeit zur Verfügung gestellt. Seit es doch, auch durch die Propagandaarbeit alle Volksgenossen zu erfüllen, um ihnen immer wieder die große Bedeutung der Volksabstimmung am 10. April vor Augen zu führen.

Wir waren gestern abend in einigen der holländischen Ortsgruppen. In allen Ortsgruppen schloß sich alles an dem einen Zweck. Wir kamen in einer gerade zurecht, als die Wahlsondernummer der MNZ, ausgegeben wurde, um von SA-Männern und Helfer-Jungen in jedem Hause, in jeder Haushaltung im Ortsgruppenbereich verteilt zu werden.

## Spenden für Oesterreich

Alle deutschen Volksgenossen, die an der Einberung der Rot im Lande Oesterreich mitwirken wollen, können Geldspenden einbringen auf das Konto „Oesterreich“ bei allen Dienststellen des Reiches, aber bei allen in der Reichsgruppe „Banken, zusammenfassend alle Reichsinstitute (Banken, Girostellen, Sparkassen, Girostellen, gemischten und landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften) und bei allen Volksheimstätten.

Es ist so mancher alter Propagandist unter ihnen, die hier wirksam sind. Man kennt sie gleich heraus, diese erfahrenen Männer. Sie wollen gleich alles zweckmäßig zu ordnen und einrichten. Denn das ist ja die Hauptaufgabe bei der Propaganda, daß man auch die entsprechende Wirkung erzielt und alles Propagandamaterial ja verteilt wird, daß auch das ganze Ortsgruppengebiet gleichmäßig erfüllt wird. Alle Volksgenossen im Ortsgruppenbereich sollen ja wissen, um was es geht. Sie haben wohl alle den Führer gehört und stehen zu ihm. Aber regen sie nicht wiederstrebend hier und dort doch noch Zweifel, ob denn diese Volksabstimmung überhaupt nötig ist? — Und sie ist nötig. Schon daß der Führer selbst uns, die deutschen Volk, gebeten hat, ihm durch die Volksabstimmung vor aller Welt unsere neue unsterbliche Verfassung öffentlich zu bekunden, das sollte für uns alle genügen, seinen Zweifel an der Notwendigkeit der Volksabstimmung mehr zu haben.

Stabschef, Kraftab gehen unsere SA-Männer, unsere Helferjungen, freudig mit bei ihrer Arbeit. In den Geschäftsstellen der Ortsgruppen oder gibt es noch manche andere Arbeit zu tun. Da müssen die Hauswirtschaftlichen in der Regalung werden, ob sie auch alle stimmen. Schon vor Tagen sind die Helferleiter in ihrem Bereich von Haus zu Haus gegangen und haben kontrolliert, ob auch alles stimmt. Geben doch diese Hauswirtschaftlichen die Unterlagen an für die Wahlkartei. Und kein Volksgenosse, der ihm überfordert ist, darf wegschauen. Das gibt nun bis in die Nächte hinein Arbeit. Aber auch die Frauen helfen gerne dabei mit.

Heute abend wird übrigens auf dem Marktplatz der Gau Film „Wit und Krieger“ von den Soldaten nach Oesterreich“ von der Gauhilfswelle noch einmal gezeigt, den wir vor kurzem schon auf dem Marktplatz sahen. Die Gauhilfswelle ist ja, wie wir schon berichteten,

Brunners Söfjäger ihre Wahlveranstaltung. Reichsleiter Pj. Kurt Ritzler, Berlin, wie unter holländischer Brigadeführer Fiedler ein persönlicher Freund Horst Wessels, der bei ihm leinereit als Truppführer Dienst getan hat, ist hier als Redner eingeladen worden.

So steht die Partei in Stadtfreie Halle mit allen Ortsgruppen und mit allen ihren Gliederungen von Anfang an voll in der Propagandaarbeit für die Volksabstimmung. Darüber hinaus ist an jeden Volksgenossen natürlich der Ruf gerichtet, mitzuhelfen in dieser großen gewaltigen Arbeit. Jeder deutsche Volksgenosse muß Mithelber sein zum Gelingen des großen Werkes. Jeder muß sich mit in den Dienst der Propaganda stellen. Wie stark hier der Appell, der z. B. bereits an die Ladeninhaber ergangen ist, Widerhall gefunden hat, kann man auch in Halle schon vielerorts beobachten. Und gerade manche kleine Geschäfte sind es, die hier fast beispielgebend bereits vorausgegangen sind und in ihr Schaufenster in better Welle Wahlpropaganda aufgenommen haben.

Alle diese Arbeit aber ist ausgerichtet nur auf das eine große Ziel, das wir alle kennen



Jeder erhielt unsere Wahlsondernummer, SA-Männer trugen sie von Haus zu Haus

und das unser aller Ziel ist. Für das wir am 10. April freudig und unermüdeten Führer unsere Stimme geben: Ein Volk, ein Reich, ein Führer!



Die Haushaltslisten werden genau verglichen

In ganz besonderem Maße in die Propagandaarbeit mit eingepaart worden.

Heute abend werden ferner alle Volksgenossen der Ortsgruppen Gesundbrunnen, Bergmannstrost, Leuchtturm, Wallerturm Süd und Vogelweide Gelegenheit haben, im Hofjäger Kreisleiter Pj. Pape, Weissenfels, zu hören. Sicherlich werden viele diese Möglichkeit wahrnehmen, um aus bescheidenen Munde zu hören, um was es geht. Die Ortsgruppe Freimfelder hat für Donnerstag, den 31. März, um 20.15 Uhr in der Schöne Allee, Leipziger Straße 68, eine öffentliche Wahlversammlung angelehrt. Es wird unser holländischer SA-Brigadeführer Pj. Richard Fiedler sprechen. Alle Volksgenossen des Ortsgruppenbereiches Freimfelder sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Am Freitag hat die Ortsgruppe Ratschhof eine öffentliche Wahlversammlung im großen Saale des Stadthausbaues. Hier wird Reichsleiter Pj. Heinz Frank in Berlin, sprechen und auch hier werden die Volksgenossen des Ortsgruppenbereiches der Ortsgruppe Ratschhof sicherlich wieder zahlreich erscheinen. Die Ortsgruppe Hofjäger versammelt am Sonntag, 2. April, in

## 54 Stunden von Halle nach Batavia Sommerdienst der Weltfluglinie nach Niederländisch-Indien

Im Rahmen des am 27. März bei der Deutschen Luftflotte in Kraft getretenen Sommerflugplans eröffnete am geistigen Dienstadt die Königlich-Niederländische Luftfahrtgesellschaft den Sommerdienst ihrer Weltfluglinie nach Batavia, die — wie in jedem Jahre — bis zum 1. Oktober dreimal wöchentlich in beiden Richtungen über den mittel-deutschen Flughafen Halle-Leipzig geführt wird und diesem damit das Gepräge eines internationalen Großverkehrslandeplatzes gibt.

An der Eröffnung dieser für den Passagier-, Post- und Fracht-Schnellverkehr nach dem Fernen Osten in gleicher Weise bedeutsamen Flugroute nahmen unter anderem die Deutsche Niederländische Gesellschaft und die Deutsche Reichspost durch die Anwesenheit des Präsidenten der Reichspostdirektion Leipzig regen Anteil. Richtig um 6.40 Uhr wurde die zweimotorige Douglas-DC III in Amsterdamm gestartet und bereits 8.27 Uhr landete das holländische Flugzeug DPH-ALV „Falk“ auf dem mittel-deutschen Flughafen Halle-Leipzig. Während die durchgehenden Bahnhöfe nach Erledigung der Post- und Zollformalitäten im Flugtagwörterraum ihr Kräftefeld einnahmen und die zulegenden Flugpässe abgefertigt wurden, verhandelten reisige Passagiere in den weiten Laberräumen des Groß-

flugzeugs. Unzählige Briefe aus allen Teilen Mittel-Europas waren im Sammelkoffer des Flughafenpostamtes zusammengekommen, um von Halle-Leipzig aus ihre Weiterreise nach den verschiedenen Stationen des Orients anzutreten.

Nach einem kurzen Aufenthalt startete die Schnellmaschine um 9.08 Uhr nach Badaport weiter, um von dort aus Afrika anzufliessen und damit die erste Tages-Etappe auf ihrem Fernflug zu beenden. Insgesamt 21 Flughäfen von 13 verschiedenen Ländern werden auf der etwa 14.000 Kilometer langen Weltstrecke in fünf Tagesreisen angefahren, die jeweils in Athen, Kasra im Irak, Jodhpur, Kanton, Singapur in British-Indien und schließlich in Bandoeng auf Java endigen.

Beträgt die Fahrzeit der Schiffe von Genoa nach Batavia im allgemeinen 20 bis 21 Tage, so gelingt es, mit Hilfe des Flugzeugs die Nordsee mit dem malaisischen Archipel in einer Reisebauer von nur 5 1/2 Tagen zu verbinden, wobei die reine Flugzeit ohne Berücksichtigung der Aufenthalte und Verberatungen auf den Zwischenstationen sogar nur etwa 54 Stunden ausmacht.

Die Weltfluglinie von Amsterdamm nach den Suban-Inseln und Niederländisch-Indien, die neben der bekannten Atlantik-Strecke der

DNB, nach Südamerika zu den ältesten Fernverkehrs der Weltverkehrs gehört, schließt durch die planmäßige Zeitbindung in Halle-Leipzig das mittel-deutsche Wirtschaftsgebiet unmittelbar an das Weltverkehrsnetz an und macht den mittel-deutschen Flughäfen zum wichtigsten deutschen Ausfallort nach dem Fernen Osten.

## Gauschulungswoche für Dorfbetreuung

Seit März 1937 ist der NSG „Kraft durch Freude“ der Luftfahrt zur kulturellen Betretung des Landes erteilt worden. Mit Hilfe dieser großen Freizeitorganisation sollen die ländlichen Gebiete, die gerade in unlerem Gau Halle-Merleburg weit überwiegen, an alle bisher entsetzten Güter der deutschen Kultur herangeführt werden. Die mit dieser großen Aufgabe zusammenhängenden Fragen wurden erstmalig in der vom 24. bis 29. März in Rößleben an der Luftfahrt „Kraft durch Freude“ einberufenen Gauschulungswoche für Dorfbetreuung mit den für diese Arbeit in Frage kommenden Organisationen durchgesprochen. Dank der guten Zusammenarbeit der NSG „Kraft durch Freude“ mit der Hitler-Jugend, dem Reichsarchiv und dem NS-Studentenbund hat diese Gauschulungswoche, im „Mittelschulhaus“ in Rößleben, einen fruchtbaren Beitrag für die künftige kulturelle Arbeit in den ländlichen Kreisen unseres Gauens geliefert.

## Landjahrteilnehmer rüsten

Nach einer Verfügung des Ministers ist das kommende Landjahr auf die Zeit vom 22. April bis 14. Dezember 1938 festgesetzt. Die Landjahrpflichtigen werden ihre Reise am 21. bzw. 22. April in die Landjahrlager antreten. In den Osterferien finden auf dem Stadtplatzbühnen noch die abschließenden Untersuchungen auf Landjahrtauglichkeit statt, auf deren unbedingte Notwendigkeit jeder Teilnehmer nochmals hingewiesen wird, wenn er sich nicht Unannehmlichkeiten auslösen will.

## Heute 20.15 Uhr spricht im „Hofjäger“ Kreisleiter Pj. Alfred Pape, Weissenfels

Die Volksgenossen der Ortsgruppen Gesundbrunnen, Bergmannstrost, Leuchtturm, Wasserturn Süd und Vogelweide sind hierzu herzlich eingeladen Eintritt freil

NSDAP, Kreisleitung Halle-Stadt







Sein zweijähriges Kind zu Tode geprügelt

Entmenschter Vater erhält sechs Jahre Zuchthaus - Bild tieffter Verkommenheit

Bei der zweiten Tagung des Schwurgerichts Halle unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Strick...

Einzelne Punkte der Zeugnisaufnahme und der Beweisaufnahme seien noch hervorgehoben, da sie den Angeklagten, der sich nicht entschuldigen konnte...

nommen hatten, hatten dieselben Feststellungen gemacht wie der Arzt, der das Kind zuerst in Behandlung gehabt hatte...

Er hat bereits drei Vorstrafen hinter sich. Nach Gefängnis 1928 und 1930 wegen Sachbeschädigung und Diebstahl...

Die ärztlichen Sachverständigen der Universität, die die Section des Leichnams vorge-

von zwei Kameraden ansetzen lassen und war in eine Hölle eingestiegen, um nach Rettungen zu suchen...

Als Dank Dein Ja

Der Bund der Deutsch-Österreicher erläßt folgenden Aufruf:

Ein taubenjähiger Traum hat sich erfüllt. Der Führer hat unsere Heimat dem großen Reich heimgeholt...

Zur diese große Tat danken wir unserem Führer am 10. April. Alle Österreicher im alten Reichsgelände...

Neue Gardinen

und neue Dekorationen zu Ihrem! Haben Sie schon daran gedacht?

Spezial-Abteilung für moderne Wohnkultur

unserer Häuser zeigen ein glänzendes Bild in Gärten, Blumen und Bänken...



Biemann & Gebeau Das Kaufhaus für alle in Halle.

Herzliche Aufgaben

bei Durchführung der Aufzugsdienstpfligt

Nach den Durchführungsvorschriften zum Aufzugsdienst wird die Eignung zur Aufzugsdienstleistung durch ärztliche Untersuchung festgestellt...

Wettermäntel für Damen Gurmi-Bieder

und Herren

Beränderlich

Der Reichsmeteorienrat, Ausgabeort Magdeburg, meldet am Dienstagabend:

Das Hochdruckgebiet ist sehr schnell nach Osten abgemobert. Daher konnten die nach Island lagernden Tiefdruckgebiete...

Ausschichten bis Donnerstagabend

Mit, morgens stark dießig, tagüber meist fürchter bewölkt, nach einzelne Regenfälle...

Wasserstands-Meldungen

Table with 3 columns: Station, Water Level, and Date. Includes stations like Gochow, Zerbitz, and others.

Güterzug stieß mit elektrischer Lokomotive zusammen

Magdeburg. Ein aus Richtung Hauptbahnhof kommender Güterzug mit einer elektrischen Lokomotive stieß mit einer Personenzuglokomotive zusammen...

Mädchenmörder Kretschmer hingerichtet

Magdeburg. Am 29. März wurde der am 6. September 1906 geborene Hermann Kretschmer...

Schulz-Mantele für alle Klassen

Halle, Gr. Ulrichstr. 36

Segelurlaub mit „Kraft durch Freude“

Steinbude mit der weißen Wasserfläche seines Sees ist ein idealer Urlaubsort für alle, die in jeder Kameradschaft...

Fahrrad-Zubehör Gummi-Bieder

Wernigerode. (Neuhaus in Satz) Während nach am Freitag sich die ersten Kältefälle auf den Straßen der Frühlingssonne...

Bah Grund. (In einen alten Schacht gestürzt)

Ein Mann hatte sich in Berg

Oberpräsident v. Weich besuchte den Landkreis Wittenberg

Wittenberg. Am Dienstag hat die Oberpräsident Obergruppenführer von Ulrich dem Landkreis Wittenberg...

Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt wurden zum: Kottenmeister: Föhre, Hoffmann in Wersburg; Kottenführer: Kottenh. Wm. Fraus in Großforstbach.

Wahlkundgebungen im Saalekreis

Obersteinfelsen. Mittwoch, 30. März, 20 Uhr, findet im Saale des Betriebsheims eine Kundgebung der Partei statt.

Wahlkundgebungen im Saalekreis

Wahlkundgebungen im Saalekreis

TAPETEN Muster Leipzig

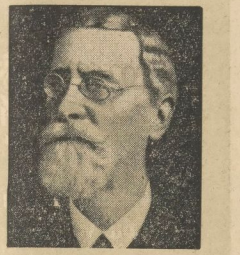
Leipzig (Unter Kohlen begraben)

Ein Schächeliger Gassner Erd verunglückte ein 58 Jahre alter Bergmann...

Large advertisement for a lottery with the headline '310800000 RM Gewinnsumme in 25 Jahren (ohne Inflation)!' and details about ticket prices and prizes.

Franz Kiebling

Der Hallengrundriss bestimmte sein Handeln



Zu derselben Stunde, da der Reichsportführer in Wien im Haus der deutschösterreichischen Turn- und Sportfront...

Folgende wenige Zeilen sollen nun einen Einblick geben in die Persönlichkeit Franz Kieblings:

Angeregt durch eine junge rassenantileidliche Bewegung, eng verknüpft mit der Geschichte der Griechen und in Jahn...

Das hohe Unterlangen des jungen Turnwarts in Wien sollte ganz ungeachtet Folgen nach sich ziehen. In aller Stille begann er mit der Vorbereitung seiner Lehungen...

Und dann fand trotz des Einpruchs zweier, dem Verein angehörender Juden im Jahre 1886 zum ersten Male ein leimem Erziehung im alten Hellas wieder öffentlich vor 2000 Zuhörern auf dem alten Giebelplatz in Wien...

Die erste Aufgabe in Verbindung mit dem Einpruch der beiden Juden gegen die Behauptung des Jümlitampes auf Vollstreckung...

Deutsche Handball-Meisterschaft

Ein neuer Endrunden-Spielplan festgesetzt

Die großen geschichtlichen Ereignisse, der Einzug der deutschen Mannschaften in Deutsche Österreich und die am 10. April bevorstehende Volksabstimmung haben eine Neugestaltung des schon festgelegten Spielplanes...

Der erste Durchgang zur Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft der 16 Gaumeister in den vier Gruppen wird am 24. April, 8. und 15. Mai durchgeführt.

Die kleine Sportrundschaue

Drei Aufgaben des Sports stellte der Reichsportführer in Graz als die wichtigsten Punkte in einer Rede heraus: 1. die Vorförderung der Jugend...

144 Athletenbohrer beteiligen sich an den Deutschen Meisterschaften vom 12. bis 15. April in Frankfurt/Main.

Einem deutschen Festspiel gab es beim Internationalen Turnier in Genf durch Hans Eiler (Düsseldorf) in Säbeturnier.

Die Brüder Raud find nach mehrmonatigem Aufenthalt aus USA zurück.

3500 Mark Prämien wurden von den Continental-Werken für die Ueberlieferung der Continenforde auf der Bahn ohne Schrittmacherführung ausgesetzt.

von Brandenburg, Ostpreußen, Mittel- und Niedersachsen müssen am kommenden Sonntag ermittelt werden.

Die Adlerpreisispiele der Gaumeisterschaften werden am 8. April mit den beiden Kämpfen der Vorhülfrunde fortgesetzt.

Drei Länderspiele werden in den kommenden Monaten ausgetragen. Die erste Begegnung mit Luxemburg kommt am 24. April in Düsselingen zur Durchführung.

Die Adlerpreisispiele der Gaumeisterschaften werden am 8. April mit den beiden Kämpfen der Vorhülfrunde fortgesetzt.

meter bereit. Es ist anzunehmen, daß sich bei diesen Proben einige deutsche Fahrer auf berufliche Verläufe vorbereiten.

Wiens Mannschaftsmeister im Ragen, Zentral Wien, geht über Orien auf Reisen. Am 15. April kämpfen die Wiener zum ersten Male in Hildesheim.

Exzellenz Nagai in Berlin

Generalsekretär der XII. Olympiade beichtigt Sportstätten

Exzellenz Nagai, der Generalsekretär der XII. Olympiade 1940 in Tokio und frühere Generalsekretär der XI. Olympiade in Berlin, traf in Begleitung des deutschen Beraters...

Die Anlagen auf dem Reichsportfeld hinterließen bei dem japanischen Gast einen starken Eindruck.

Hinsichtlich der Terminfrage glaubt der Generalsekretär trotz gegenteiliger ausländischer Vorstellungen recht zuversichtlich sein zu dürfen.

Auch bezüglich Sapporo ist Exzellenz Nagai sehr zuversichtlich. Er glaubt, daß hinsichtlich der Skiwettkämpfe bei den VI. Olympischen Winterspielen noch nicht das letzte Wort gefallen ist.



HJ.-Hockey-Turnier in Halle

An dem an Ostern in Halle stattfindenden Oster-Hockey-Turnier des Gebietes Mittelland der HJ. werden sich neben den Jugendmannschaften der beiden veranlagten Vereine TSC und HSC Halle folgende Vereine beteiligen...

Die Vorrundenspiele um die Boden-Bannmeisterschaft der HJ.-Banne 36 (Halle) und 302 (Merseburg) werden als Sieger für 302 Merseburg...

Am 3. April spielen auf dem TSC-Platz in Halle TSC Halle - HJ. Ritterfeld und Merseburger HC - Toragauer HC.

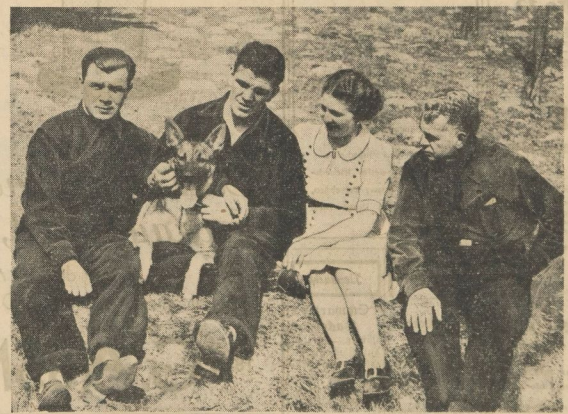
Als Bannhockey für Boden im Gebiet Mittelland der HJ. wurden bisher folgende Kameraden eingesetzt:

Die Gau-Saalkreisportmeisterschaften des Gauess Mitte find vom 10. April auf den 24. April verlegt worden.

Der Magistrat der Stadt Tokio hat für die Durchführung der Olympischen Spiele einen Betrag von 16 Millionen Yen (rund 12 Millionen Mark) bewilligt.

Amtliche Bekannmachungen

- Fachamt Handball - Kreis Jahn
1. Weiz. Spiele um die Weizmannschaft der 1. Kreisgruppe am Sonntag, dem 3. April 1938: Hr. 1: 16 Uhr: MZB Eschleben - HJH Eschleben (Eschleben, Eschleben)...



In diesen Tagen hat der Schwergewichtler Steve Dudass in der Nähe von Hamburg sein Trainingsquartier bezogen, um sich für seinen großen Kampf gegen den Deutschen Meister...

Fechtsport

Meldungen für Hannover und Breslau

Auf Grund der bei den Gaumeisterschaften im Frauenfechten in Halle gezeigten Leistungen und erzielten Ergebnisse hat Gaumeister Sevin-Sena folgende vier Fechtfechterinnen für die am 21. April in Hannover stattfindende Deutsche Einzelmeisterschaft im Frauenfechten gemeldet...

Die Gaumeisterschaft im Frauenfechten beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau werden die ersten beiden der Meisterschaft von Halle für Mitte antreten, und zwar: M. Trillhaage-Halle, E. Bodewitz, U. Körber-Magdeburg, A. Soldevitz-Breslau, D. Heise-Sena, E. Dierke-Halle.

Neben dem Länderkampf gegen Deutschland, der am 10. Juli in Hamburg veranstaltet wird, führen Danemarks Leichtathleten noch eine zweite Begegnung am 21. und 25. Juli in Kopenhagen gegen Norwegen durch.



# Flugschüler machen die B-Prüfung

Ein Besuch in der Segelflugschule des NSFK.

Zur Zeit sind die Flugschüler und Fliegerabteilungsleiter der NS von Mittel- und Sachsen zu einem vierzehntägigen Sonderlehrgang auf der Segelflugschule des NSFK in Großschönau in der Gegend von Dresden. Als wir eines Abends untermarkt im Lager eintreffen, sind wir erkaunt, wach reges Leben dort herrscht. Die Sonne geht schon unter, und immer noch steigen die vier Schulmaschinen auf, mit denen die Flugschüler eifrig üben. Die Segelflugschule liegt in einem idealen Gelände auf einem Berg, an dessen Abhängen sich gute Startmöglichkeiten bieten. Wir melken uns bei der NS-Wache. Als sie den Grund unseres Besuches erklärt, setzt sie uns bereitwillig die schmucken Gebäude, die die Wohnung des Schulleiters, die Dienstzimmer, Schlafräume der Lehrgangsteilnehmer, Speisesaal und Schulküche, eine umfangreiche Werkstatt und eine große Flugplatzanlage.

## Fünf Flüge über 60 Sekunden

Der Wind ist gerade günstig, und die Maschinen können unmittelbar vor der Halle zu ihrem Startplatz taxieren. Hier oben über der fortgeschrittenen Teil der Flugschüler. Drei Flugschüler nehmen die B-Prüfung ab. Die Prüfungen müssen dabei fünf Flüge über 60 Sekunden ausführen, eine S-Kurve ausfliegen und im Tale zwischen leicht markierten Punkten landen. Eben ist eine Maschine startbereit. Der NS-Führer sitzt fest angeknüpft auf seinem lustigen Sitz. Eine Hand hält er am Knüppel, die andere am Sch. Der Flieger steht sich nochmals um, als alles in Ordnung ist und gibt dann nachsicher seine Kommandos. Boren rufen sich Jungen und ziehen das Gummiseil aus. Der Schwanz der Maschine wird nach und zwei Tumen gehalten. Bis das Kommando „Los!“ ertönt, und der Flieger durch das gespannte Gummiseil mit großer Geschwindigkeit in die Höhe schneilt. Mit kritischem Blick verfolgt der Fliegerlehrer

die Maschine, wie sie sich wech in die erste Kurve, bald auch in die zweite legt und jetzt dem Zielfeld im Tale zuweert und schließlich elegant aufsetzt. Er nicht beobachtet und schreibt das Ergebnis in sein Startbuch ein. Nach viermal demselben Flug wiederholt und die B-Prüfung ist beendeten.

## Flugdienst ist kein Kinderspiel

Die Startmannschaft ist dem Flugzeug nachgerannt, um es zurückzuholen. Eine andere Gruppe bringt fuchsend ein zweites herausgeschleppt; denn der Flugdienst ist kein Kinderspiel. Die Jungen sind denn auch immer „auf Draht“. Das Startseil wird ausgedogen, sie rennen den Berg hinunter, schleppen die Maschine heran und erst nach dem zwölfen Start kommt der Junge wieder selbst an den Steuernüppel, denn dreizehn bemäßen sich um ein Flugzeug, und nur einer von ihnen kann in ihm fliegen und fliegen. Das geht so von früh 7 bis abends 10 Uhr. Nur mittags ist eine zweistündige Pause eingeschoben, aber die Flugschüler sind mit Begeisterung bei ihrer Sache. Sie meinen, wer einmal das bezaubernde Gefühl des Fliegens gespürt habe, komme nicht wieder davon los. Weiter unten im Tale üben zwei andere Gruppen. Der Schulleiter, Oberleitnerführer Büttgen, erklärt uns, daß dort die Flugschüler ausgebildet werden. Wir sehen, wie die Maschine nur auf dem Boden herumrührt. Der Flugschüler soll dabei das Steuer bedienen lernen, damit das Flugzeug nicht umstößt. Eine andere Maschine führt keine Strömung aus, sie erhebt sich schon elfte Meter über den Boden. Sind die Flugschüler im Geradeausfliegen sicher, wird die erste Krümmung, der A-Schein, abgelegt. Hierbei sind fünf Schirmmänner über manchen Sekunden und der letzte über dreißig Sekunden vor gelassen.

Wenn die NS-Führer auf der Flugschule eintreffen, so besitzen einige wohl schon den

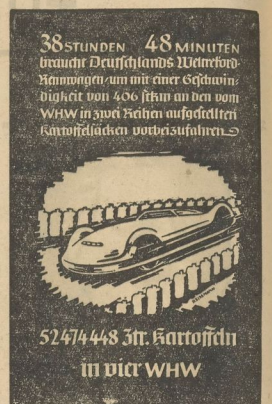
A, B, oder gar C-Schein. Die meisten aber kennen erst hier richtig fliegen; als Führer einer Einheit durch den Dienst beantragt, sind sie leider fast am wenigsten zum fliegen gekommen. Hier nun, auf der Schule, füllt der Flugschüler fast den ganzen Tag. Aber mit ihm allein ist es doch noch nicht getan. Fast aus der Leiter des Lehrganges, Fluglehrer im Gebiet Mitteldeutschland, auf: Nach dem Abendbrot steht die theoretische Schulung an. Die Führer erhalten Unterricht im Fliegen, hören Referate über die wichtigsten Sachgebiete der Hitlerjugend und besprechen die Aufgaben der Fliegervereine im Sommer. Als wir vom Lager wieder Abschied nehmen müssen, sind wir sehr eifrig begeistert von der Arbeit, die hier im stillen geleistet wird. Es braucht uns um einen ausreichenden Flieger nachmittags nicht lange zu sein. Die Flieger-NS-Führer auch hier eifrig Vorbereitung und Auslese und treibt unermüdet die Fliegerleistung der deutschen Jugend vorwärts.

## Flüchtler als Hausgenosse

Königsberg, 30. März. Bei einem Einwohnern in Kleinhof, im Kreise Labiau, hat ein Flüchtler, der vor einiger Zeit von einem Hund aufgehoben wurde, Dauers Aufenthalt gefunden. Das Tier hat inzwischen eine Länge von 90 Zentimetern erreicht, läuft frei umher und zeigt die ungewöhnliche Leichtigkeit eines Hundes. Seinen Wund, etwas zu treffen oder an die harte Luft zu gehen, äußert er durch piepende Laute. Der Otter, der sehr zutraulich ist, hat sich einen kleinen Hund zum Spielgefährten ausgesprochen und schläft nachts friedlich im Zimmer.

## Alle 20 Sekunden muß sie niesen

Düsseldorf (Saal), 30. März. Mit einer eigenartigen Erkrankung wurde die 24jährige Frau Betty Grole. Mutter von fünf Kindern, in das Wlomben-Krankenhaus eingeliefert. Die Ärzte wissen bisher nicht, was sie mit ihr anfangen sollen. Seit mehreren Tagen muß die Frau alle 20 Sekunden niesen, und dabei mitunter gleich dreimal hintereinander. Bisher hat sie während der Erkrankung



Schlagungsweise schon 150000mal niesen müssen. Sie ist stark erschöpft von dem lästigen Leiden. Das dauernde Niesen hat außerdem ein Trommelfell verlegt.

Großdeusen. (Am Bahndamm vom Juche erschäft) Bei Erarbeiten an der Bahnhofsmauer kurz vor dem Haltepunkt Großdeusen wurde der 23jährige Arbeiter Paul Michalek, der bei einer Leipziger Baufirma beschäftigt war, von einem Verrenzung erfaßt. Er wurde so schwer verletzt, daß er am nächsten Tag im Krankenhaus Zwenkau starb.

Befördert wurde Postmann Stadtrat Pothe bei der Reichspostdirektion Leipzig mit Wirkung vom 1. März zum Postrat.

### GARDINEN TEPPICHE

**Konzentrierte Druckerei**  
120 cm breit, indischrot, 3,20  
120 cm breit, Muster, 3,50  
3,20 3,50 3,25 1,95

**Decorations-Gläse**  
einfach und querstreift  
120 cm breit, 3,45  
120 cm breit, 3,25 2,80 1,05

**Gloves-Motivware**  
aus Grab- und Feinstollern,  
mit effektvoller Zeichnung  
9,85 4,10 2,75 2,24

**Gebirge**  
In besonders schönen  
Mustern, für Langstapel und  
Kassettensalon  
180 cm breit, 3,80  
240 cm breit, 3,10  
220 cm breit, 3,55 4,70 3,50

**Bettumrandung**  
Der schönen Schlafzimmerschmuck, einfach, moderner  
Flächenmuster und Blumenmuster, 62,50  
65,30 59,50

**Sonntag-Gewinn**  
streptenartige Qualität,  
Festmuster 200x300, 106,00  
97,50 95,50

## Methner

Halle (S.), Leipziger Straße 12  
gegenüber  
der Ulrichskirche

Unverbindliche  
**VORFÜHRUNG**  
des elektrischen  
**HEIMBÜGLERS**  
Heute Mittwoch  
10-11 Uhr  
**Licht und Wärme**  
G. m. b. H.,  
Gr. Ulrichstr. 14

Zu Ihrem  
**Ferienort** reiten Sie  
in den  
**Schnellverkehrs-**  
**Flugzeugen**  
der Deutschen Luftfluggesellschaft  
mit 240 km Stundengeschwindigkeit  
und in den  
**Blitz-Flugzeugen**  
mit 300 km  
Stundengeschwindigkeit  
Auskunft und Platzschemata  
MNZ-Geschäftsstelle Riebeckplatz  
und im Hagen-Reisebüro,  
Halle (Saale), im Roten Turm

**Autonacht**  
**Wanderer**  
6:30  
best. Einweisung,  
viertägig, 4-6  
Büge, Steuerfrei,  
in gutem Zustand,  
gegen Barzahlung  
zu verkaufen.  
Dr. Dabbert,  
Rab. Dürrenberg,  
König-Heinrich-  
Str. 2.

**Tiermarkt**  
**Schwarzer**  
**Paßel**  
4jährig, nur in  
gute Güte zu ver-  
geben, von Zell-  
dorff'sches Renn-  
amt St. Ulrich b.  
Wittenberg (Gesell-  
sch.)  
**Pferd**  
(mittelschwer) mit  
Bescheinigung, Wagen-  
bestand, Witten-  
burg, Rauschbäder  
Straße 34.

# Kleidung

## „auf „Du“

**Eine Kleidung mit der man vertraut wird, die anspricht**  
das ist die gute Assmann-Kleidung  
in ihrer bewährten „FORMFEST“-Verarbeitung

# 1848 G. ASSMANN 1938

**DAS HAUS DER HERRENMODEN**  
Halle (Saale) Stammhaus Große Ulrichstraße 49

Nehmen Sie teil an der  
**Ostereifahrt**  
mit der **MNZ** nach Hamburg, 15. bis 18. April 1938  
60% Fahrpreisermäßigung!

Am 15. April **Fahrtplan:** Am 18. April  
8,43 Uhr ab Halle an 23,12 Uhr  
9,14 Uhr ab Köthen an 22,44 Uhr  
10,10 Uhr ab Magdeburg an 21,58 Uhr  
14,48 Uhr an Hamburg ab 17,02 Uhr

**Fahrtpreise:** II. Klasse III. Klasse  
ab Halle 17,40 12,20  
ab Köthen 15,80 10,80  
ab Magdeburg 13,40 9,20  
Hin- u. Rückfahrt, einsehl. Sonderzug-Abz.

Eintrittskarten für die Hagenhalle zum Boxkampf  
**Schmeling - Dudas** Neusel - Ben Jooed  
RM. 9,50 12,- 17,50 23,- 38,- 50,- 55,- einschließlich  
Sporttaschen und Verköstigungsgeld.

**Tagesausflug nach Havelgönd** . . . . . RM. 6,-  
Geltendheit zur großen Stadt und Hagenhändler mit Eblen-  
und Schiffbesichtigung RM. 8,50  
**Autobusausflug nach Hagenbeck's Tierpark**, einsehl. Eintritt RM. 1,50  
Übernehmen mit Frühstück und Bedienung RM. 2,50 3,50 und 5,50

Veranstalter: HAPAG-REISEBÜRO, Halle (Saale).  
Auskunft und Anmeldung, sowie Verkauf von Eintrittskarten bei den  
Geschäftsstellen der MNZ, Gr. Ulrichstraße, Riebeckplatz, Leistikow-  
Halle (Saale), im roten Turm, Marktplate, **Postfuf 29560 und 32538**





In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 49 400) folgt jedes Wort 8 Pfennig, jedes festgedruckte Lieberheitswort 20 Pfennig

M 23 - Kleinanzeigen

In der Gesamtansgabe (über 70 000) folgt jedes Wort 11 Pfennig, jedes festgedruckte Lieberheitswort 20 Pfennig

Der Wortanzeigenspreis hat eine Gültigkeit für private Gelegenheitsanzeigen in einpaltiger Ausführung

Schon? Large stylized text for an advertisement.

Stellen-Angebote

Vertreter gesucht, Vertreter, Steinbecker, Tätigke Mitarbeiter, Diener & Weineburg, 3 jüngere Buchhalter

Mädchen

Mädchen gesucht, Herrenfriseur, Damenfriseur, Köchen, Mädchen, Wädhchen, Wädhchen

Tagesmädchen

Tagesmädchen nicht unter 17 Jahren, Köchen, Wädhchen, Stellen-Gesuche

Mädchen

Mädchen gesucht, Herrenfriseur, Damenfriseur, Köchen, Mädchen, Wädhchen, Wädhchen

Herrliche Schlafzimmer, Möbel - Myzyk, Möbelherstellung

Geldwechse, Wer leihung jungem, Waer, 3 1/2 - 4 Zimmer

Möbel-Frühjahrs-Schau, VOM 19. MARZ - 2. APRIL, MARTICK, HALLE/S-AM ALTEN-MARKT

Arnold & Treitzsch, Wie führen ein reichhaltiges Lager in Gardinenstoffen

Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer, Staatl. geprüfte Diplom-Kaufleute

TANZ-Schule Wally Beck, Neue Anfangslehre

Maschinen schreiben, Kauf-Gesuche

Sportwagen, Kaufgüter

Stückschiff, Geldbörrer

Veelcoen, Terrier entlaufen

Handweck-Arbeiten, Dacharbeiten

Ultrazahl, Vernickeln

Einfamilienhaus, Reform-Unterbetten

Stiegedecken, Dannebedecken

Elektriker, Großwäger Papierfabrik

Page, Schmiede-lehrling

Junger Kurfärde, Bäderegele

Bäderegele, Bäderegele

Rebermeister, Kuchner, Hausmädchen

Kaufmann, Rechts-anwalt

Möbl. Unterfünfte, Mische, Eische

Möbliertes Zimmer, Mische, Eische

Mische, Eische, Mische, Eische

Mische, Eische

Mische, Eische

Mische, Eische

Mische, Eische

Mische, Eische

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Wohnung, Wasserdröchte

Schreibmaschinen

Brennholz

TANZ

Maschinen schreiben

Sportwagen

Kaufgüter

Stückschiff

Geldbörrer

Veelcoen

Terrier entlaufen

Handweck-Arbeiten

Dacharbeiten

Ultrazahl

Vernickeln

Einfamilienhaus

Reform-Unterbetten

Stiegedecken

Dannebedecken

Mische, Eische

Mische, Eische

Mische, Eische

Mische, Eische

Mische, Eische

Mische, Eische

Mische, Eische

Schreibmaschinen

Brennholz

TANZ

Maschinen schreiben

Sportwagen

Kaufgüter

Stückschiff

Geldbörrer

Veelcoen

Terrier entlaufen

Handweck-Arbeiten

Gute Betten - guter Schlaf, Metalld-Bettstellen, Holz-Bettstellen, Kinder-Bettstellen, Stahlrohr-Matratz, Federbetten, Steppdecken, Dannebedecken, Nahezuliche Bettfedern-Wasch- u. Reinigungsanlage

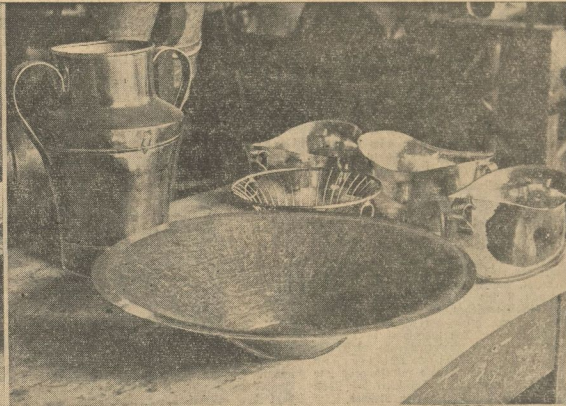
Bettenhaus BRUNO PARIS, Ehestandsdarl. u. Kinderbettschneide werden angenommen



# Giebichenstein - Hochburg kunsthandwerklichen Schaffens



Er schreibt ein Buch für den Führer



Schöne Sachen aus der Metallwerkstatt



Eine Emailschale wird gesiebt

Wenn je der tätige Mensch Sehnsucht nach Abgeschlossenheit seiner Werkstatt hat, nach Ruhe um dem Gebot der inneren Kräfte lauschen zu können - Burg Giebichenstein bietet idealen Arbeitsraum. Dicke Wände und große, vergitterte Fenster schließen die Welt aus; nur ein Stückchen von ihr wird einbezogen in den täglichen Rhythmus; der im Sommer rotenblühende Burggarten, erholbarer Aufenthalt für die Arbeiterpausen.

In den Werkstätten aber wird geschaff, als gäbe es keine Pause, und als bedürfte man ihrer nicht. Die ganze Gemeinschaft der Arbeitenden und Lernenden ist erfüllt von einer Anspannung und Hingabe an das Werk, die den flüchtigen Besucher festerlich stimmt. In jedem Auge leuchtet das stille Leuchten der im Schaffen heilig sich erfüllenden Sehnsucht, jede Stirn verrät etwas von dem lebendigen Gedanken, der ihr die hohe Weihe gibt, ihr die Arnten einträgt... und die Hände sprechen, wo der Mund schweigt.

Aus allen Teilen Deutschlands sind die Schaffenden hier zusammengelommen. Die Lehrwerkstätte für Email, die einzige ihres Art, last junge Schülerinnen, die dem ehemals so kunstreichen Handwerk alle seine unerschöpflichen Möglichkeiten abgewinnen wollen. - Im Töpferaal sind Hannover, Schlesien, Danzig und Deutsch-Österreich vereint. Der junge Deutsch-Österreicher, der erst vor ein paar Tagen seinen Sitz an der Scheibe einnehmen durfte, ist der Sohn eines Kreisleitungsabteilchens aus der Steiermark, dem seine Treue zum Nationalsozialismus in der Heimat die Lebensmöglichkeit gelotet hat. Im Herbst 1932 fand er auf Giebichenstein Arbeit, die weiterhin unmittelbar im Dienste des neuen deutschen Lebens steht. Unter Bild aus der Metallwerkstatt zeigt ihn (links) mit einem Arbeitskameraden bei der Fertigstellung eines riesigen Beleuchtungskörpers für die Heereswaffenfabrik.

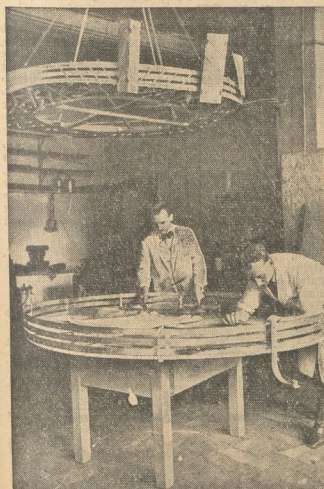
Tag und Nacht zeichnet der Beherrscher der Buchdruckerei und Schriftflöße schon geschwungene Buchstaben auf Pergament... Die innere Hochspannung, sagt er, die das Gefühl verleiht, ein Geschenk für den Führer zu arbeiten, läßt sich nicht in Worte fassen. Das Buch "Schreibt" er im Auftrag einer großen Organisation.

Manche Arbeit von höherer Eigenart ist in der Buchbinderei entstanden. Die Harmonie eines jeden Stückes in Farbe, Form, Verarbeitung vermittelt durch die Hände, die es vorzüglich gestalten, dem ganzen Menschen ein stilles Bewußtsein. - Und stehend, in Tausende von Fäden eingesponnen, kasiniert von dem rhythmischen Hin und Her der Schiffechen, dem rhythmischen Schlagen, steht der Webstauer in der Handweberei. Auch hier liegen häufig Aufträge vor von Ernst und parteimittigen Seelen - die Symbole des Dritten Reiches, immer wieder gefaltet, formen mit an den jungen Menschen, die auf Burg Giebichenstein zu künstlerischen Persönlichkeiten erwachen.

Bild: WDRG-Bildbericht (Schulze)



Die Töpferin an der Scheibe



Am großen Kronleuchter



Beim Haspeln



Das mühsame Anlegen im Webstuhl



Ungenützte Energien:

Oesterreichs „Weiße Kohle“

Das gewaltige Projekt des sofortigen Ausbaues der Wasserkräfte der Hohen Tauern

Eine der Maßnahmen zur planmäßigen Stärkung der österreichischen Wirtschaft ist ein Ausbau der Wasserkräfte, und unter den hier möglichen großen Vorhaben...

Wie für die Hohen-Tauern wurde von reichsdeutschen elektrotechnischen Unternehmen im Auftrage verschiedener Baugruppen...

Die „Hilfe“ des Auslandes

Wenn sich aber alle Anlässe, großartige Plannungen durchzuführen, immer der zehnjährigen, wenn es nicht möglich war, die zum Ausbaue erforderlichen Kapitalien zu beschaffen...

Über dieselben ausländischen Finanzhäuser, die alle möglichen Zwecke höhererstaatliche Auslandsanleihen auflegten...

Ob der Teil was die österreichische Wirtschaft bedingt in der Lage, einen Bestandteil der aus Wasserkraft zu erzeugenden Elektrizität zu verwerten...

Erzeugungsanlagen

An dieser Stelle bekanden trotz der an sich so günstigen Voraussetzungen, die der Wasserkraftreichtum bot, im Gegensatz zur Schweiz...

kraft- und Elektrizitätswirtschafts-Ges. die Österreichische Elektrizitätswirtschafts-Ges., die Tiroler Wasserwerke AG, und die Borsenberger Werke AG...

Obwohl alle wirklich vorgeschlagenen Pläne zum Ausbau der Wasserkräfte der Hohen Tauern, der Mur, der Traun, der Enns und anderer wasserreicher Flüsse...

Von den oben genannten Großunternehmen waren fünf voneinander verbundene, teilweise aber auch getrennt...

Wasserkräfte liefern Strom. Gesamtzeugung in Österreich: 2,6 Mrd. kWh. Deutschland befragt: 350 Mhd. kWh. Höchste Erzeugungsfähigkeit: 20-25 Mrd. kWh.

Ueber 16 Milliarden Spareinlagen

Der Jahresbericht des Deutschen Sparstellen- und Giroverbandes für 1937 würdigt die Ergebnisse des ersten Jahrvierteljahres nationalsozialistischer Wirtschaftsförderung...

Großschiffahrts-Straße Rhein-Main-Donau

Die beschleunigte Durchführung Die nachrichtliche der bayerischen Landesregierung teilt mit: Am Verlaufe des Jahres 1938 wird die Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau...

Zu diesem Zweck wurden in Schwelmfurt, Bamberg, Nürnberg, Weilerhofen, Amtler errichtet, denen die Bohrarbeiten und die Bauleitung an der Großschiffahrtsstraße übertragen sind...

In 10 Tagen 18475 Neueinstellungen

Die Arbeitslosigkeit in Wien Bereits drei Tage nach dem Umbruch ist in Wien eine Sondenaktion zur Arbeitsbeschaffung in die Wege getreten worden...

Am einzelnen erfolgten folgende Einstellungen: im Baugewerbe 2887, Metallindustrie 1946, graphische Industrie 327...

Den Arbeitern geht es besser

Ein Leistungsbericht Der letzten vorgelegte Geschäftsbericht der Anwaltsversicherung für 1937 zeigt in seinen Zahlen, wie sich auch im abgelaufenen Jahr die Gesamtlage für die deutsche Arbeiterversicherung ungewissermaßen weiter verbessert hat...

Berliner Metallnotierungen

Zermetallmarkt. Kupfer: März die Haupt 80,0 nominell Wert, 80,20 Markt, Zermetall: 100,- 101,- März die Haupt 81,00 nominell Wert, 81,20 Markt...

Beim 1. April: Dein „Ja“ am 10. April!

# Das Reich vor dem Volkstod gerettet

Deutschlands bevölkerungspolitische Erfolge - 1,2 Millionen Kinder mehr geboren

Die Zukunft jedes Volkes, die Entscheidung darüber, ob eine Nation leben oder sterben wird, ruht in dem Schoß der Mütter. Denn der ständige Kinderreichtum bietet immer den Generationen die Gewähr, daß sie ihre Erde in den folgenden Geschlechtern fortführen wird. Ein Volk, das also über eine vom biologischen Wachstumsgeieß nicht genügende Zahl von Nachkommen verfügt, ist dem Untergang geweiht.

Diese Tatsache vermag kein Einwand zu entkräften. Ihre Richtigkeit beweist eindringlich die Geschichte der Menschheit. Seit drei Jahrhunderten behndet sich Europa im Zeichen eines außerordentlich scharfen und anhaltenden Geburtenrückganges. Die Krise begann eigentlich um die Jahrhundertwende in Frankreich und breitete sich von dort über die nordischen Länder aus. Der Verfall vollzog sich in kleinen Schritten, und an ihm erscheint viellecht weniger der zahlenmäßige Geburtenrückgang als vielmehr der Wandel in der Gesinnung und Lebensauffassung bezeichnender, der eben in dem Willen, die Geburtenziffer jedenfalls klein zu halten, zum Ausdruck gelangt. Noch im Jahre 1918 waren in allen Ländern Europas mit Ausnahme von Frankreich Geburtenziffern von mehr als 20, 30 und 40 auf das Tausend der Bevölkerung festzustellen. Seitdem aber sinkte die Zahl rasch ab, wie es namentlich die Statistik der letzten Kriegsjahre beweist.

Die Geburtenminderheit ist soweit fortgeschritten, daß nunmehr nahezu ganz Mittel-, Nord- und Westeuropa unter 20 v. T. liegen. Vor allem aber hat die Wachstumsziffer der großen europäischen Volkervölker auf 15 und weniger Geburten auf das Tausend der Bevölkerung gesunken.

Deutschland machte bis zum Jahre 1933 darin keine Ausnahme. Im Jahre 1918 wurden noch 27 Kinder auf tausend Einwohner geboren. Die Zahl verringerte sich in der Nachkriegszeit auf 15 und weiter auf den katastrophalen Stand von 14,7 v. T. bis zum Jahre der nationalsozialistischen Machtübernahme.

Da für die nationale Lebensbildung neben den Geburten die Sterblichkeitsziffer entscheidende Bedeutung hat und der Grad dieser Sterblichkeit namentlich der älteren Jahrgänge beträchtlich verringert werden konnte, läßt auf den einzelnen Volksteilen eine starke Hypothek des Todes. Sofern man sie, die ja einmal zur Einlösung gelangen muß, berücksichtigt, ergibt sich für die Staaten Europas, von dem Osten abgesehen, eine glatte bevölkerungspolitische Unterbilanz, die also bedeutet, daß diese Völker innerhalb der nächsten Jahre eine höhere Sterblichkeits- als Geburtenzahl haben werden.

Allen Deutschland vermochte bisher, dank seiner sozialen Maßnahmen, den biologischen Verfall aufzuhalten. Es gelang ihm, die Geburtenziffer im Jahre 1934 wieder erstmals auf 18 je tausend Einwohner, 1935 auf 18,9 und 1936 auf 17,0 zu erhöhen.

Doch selbst dieses geänderte statistische Bild mag nicht viel besagen. Mütter er scheint es jedenfalls, daß in unserem Volke wieder der Wille zum Kinde gewacht wurde.

Der einzelne überlegt nicht wie früher: „Warum soll ich Nachkommen in die Welt setzen, die ich doch nicht erziehen kann und die sich einmal den Seiten der Vertriebenen vor den Stempelsteinen anschließen müssen.“ Im Gegenteil: Mit der Ueberwindung der Erwerbslosigkeit und materiellen Not, nimmt nun auch die Geburtenfruchtbarkeit wieder zu. Die Kinder gelten dem Volksgenossen nicht mehr als Belastung, sondern sie sind Glück und Segen.

Genau der Staat diesen Willen zum Kinde zu fördern vermag, ist es gelungen: So wurde es erreicht, daß in den fünf Jahren des nationalsozialistischen Aufbaues insgesamt 460 000 mehr Ehen geschlossen wurden, als in der Spanne von 1928 bis 1932. Und es sind weiter seit 1934 im Deutschen Reich 1,2 Millionen Kinder mehr geboren worden, als es gemäß der Verhältnisse, die zur Zeit der Weimarerzeit bestanden, zu erwarten war. Kein anderes Land hat in Europa eine auch nur ähnliche Zunahme der Eheschließungen und Geburten aufzuweisen, wie sie in Deutschland zur Tatsache wurde.

Diese Ziffern: 460 000 Ehen und 1 200 000 Kinder mehr erscheinen anderen Völkern einfach unüberdar, und sie bilden wahrhaftig eine unerhörte volksbiologische Leistung aus. Gewiß haben an dem Wandel, der vor fünf Jahren noch schlechthin für unmöglich gehalten wurde, die beispiellosen sozialen Maßnahmen des Staates einen großen Anteil. Aber unsere Weisheit schlug sich nicht Kinder auf Gehaltsdarlehen,



wie es die verlogene Journale des Auslandes wahrhaben möchte. Vielmehr ist der politische Lebenswille des deutschen Volkes in den breitesten Schichten wieder gewacht, da der einzelne fest, daß seine Kinder der völkischen Gemeinschaft nicht eine Last, sondern das kostbarste Gut sind. Dabei bildet es für die nationalsozialistische Führung eine selbstverständliche Pflicht, die Lebensvoraussetzungen der kinderreichen Familien auch wesentlich zu erleichtern.

Überdies darf die heute erreichte entsetzliche Geburtenziffer nicht zu dem Trugschluß verleiten, daß fortan die Abnahme des volksbiologischen Gesichtspunktes gestillt ist. Die Hypothek des Todes wird in Deutschland nie in jedem anderen Staate zur Einlösung gelangen. So müssen deshalb noch weit mehr Kinder geboren werden, als es heute der Fall ist.

Nicht weniger verhängnisvoll wie die rote Sozialmilitarität der Weimarerzeit in dem bevölkerungspolitischen Bild Deutschlands einen kurzatmigen Widerstand gefunden hat, ist es auch in Österreich, unter dem Namen „Diktat“, ein Zahlenbillet mag darüber Aufschluß erteilen: Seit man die Ziffern der lebend Geborenen und Gestorbenen Österreichs in Vergleich zueinander, so ergibt sich im ersten Halbjahre 1937 ein Bevölkerungsrückgang von 4600 Personen gegenüber 1200 in der ersten Jahreshälfte von 1936.

Im Jahre 1936 betrug in Österreich die Zahl der Eheschließungen 49 298 (8,9 auf 1000 Einwohner), die Zahl der Geborenen 58 385 (13,1 auf 1000 Einwohner) und die Zahl der Gestorbenen 69 090 (13,2 auf 1000 Einwohner). Dies entspricht einer natürlichen Bevölkerungsabnahme von 0,1 auf 1000 Einwohner. Im gleichen Jahre 1936 betrug im Deutschen Reich die natürliche Bevölkerungszunahme 7,2 auf 1000 Einwohner.

Es kamen im Deutschen Reich auf 1000 Einwohner 9,1 Eheschließungen, 19 Geburten und 11,8 Gestorbene. Die Eheschließungen und Geburten, bezogen auf die Einwohnerzahl, waren also in Deutschland, das in der Zeit vor 1933 den gleichen katastrophalen Geburtenrückgang wie Österreich erlitten hatte, um ein Vielfaches zahlreicher als in Österreich; die Sterblichkeitsziffer ist dagegen geringer. Gerade dieser Vergleich zeigt die Wucht der bevölkerungspolitischen im Dritten Reich.

Unsere Leistungen sprechen für sich. Nicht Worte, Taten haben entschieden. Sätze sich die bevölkerungspolitische Entwicklung der Zeit vor der Machtübernahme fortgesetzt, so wäre Deutschland bei der nächsten Jahrhundertwende auf einen Bestand von etwa 47 Millionen Menschen zusammengeschrumpft. Die Wende brach also wirklich in der zwölften Stunde an, und sie ist auch jetzt für Österreich gekommen. Ganz davon abgesehen, daß unsere Diktat selbstverständlich in den Genuss aller sozialpolitischen Einrichtungen des Reiches gelangt, wird auch der Volkstod durch die Vernichtung der Arbeitslosigkeit entscheidend bekämpft werden.

Erwin Koch

# Aufbau aus dem Nichts

## Das Mitteldeutsche Landestheater, die Wanderbühne des Gaues Halle-Merseburg

Am „Tag des Theaters“, der am 2. März im Rahmen der Gaukulturwoche stattfand, spielte die Gau-Wanderbühne von Halle-Merseburg, das „Mitteldeutsche Landestheater“, im Goethe-Theater zu Lauchstädt Kleists „Herzog von Prag“. Nichts vermag den grundsätzlichen Wandel der kulturellen Situation nach der Machübernahme durch den Führer besser zu kennzeichnen als diese Tatsache. All das, was früher schon mit dem bloßen Namen „Wandertheater“ bezeichnet wurde, schloß so völlig andere, größtenteils minderwertige Inhalte ein. Wo waren kulturelle Ziele und Möglichkeiten? Wie selten stiegen wir auf Verantwortungsbewußtsein dieser Theaterleiter. Und wo lag schon die guten Kräfte regten, da fand einem Ausbau und einer Gestalt-Verbung das Unverständnis der liberalistisch-marxistisch verbliebenen Schichten der Bevölkerung entgegen. Was blieb, das war der Verfall, auch in Städten ohne führendes Theater Aufführungen durchzuführen.

Nach lag kein ausgeglichener Plan diesem Vorhaben zugrunde und vor allem: es wurden auch hier nur einige größere Städte und Gemeinden erfaßt. Dahinter aber lag die Fiktion, die Kulturlage sei all dort, die am kleinsten Ort ihrer Arbeit nachgingen. War es ein Wunder, daß diesen Menschen der Gedanke kam, in die Großstadt zu ziehen, daß sie kein Verhältnis mehr zu ihrem Boden, der sie ernährte, der anderen Brot gab, hatten? Noch immer hat kulturelles Bedürfnis im deutschen Menschen gewohnt. Eine der Volksseele fremde Epoche glaubte sich mit dem armen Materialismus ihrer niederen Weltverhältnisse gleich hinwegsetzen zu können.

Es ist nur aus dem Fanatismus des Fühlens der kulturellen Mission heraus zu verstehen, daß noch inmitten des Umbruchs, bei dem die wirtschaftlichen und sozialen Momente naturgemäß im Vordergrund standen, entscheidende Schritte getan wurden, die ein solches Theater aus dem Nichts begründen halfen! Der Gauobmann der damaligen NS-Kulturgemeinde, Gauamtsleiter Dr. Grahmann, hat mit aller Energie den Gedanken zur Tat werden lassen. Zunächst aus kleinen Anfängen heraus entwickelte er gemeinsam mit Hanns Mühlhagen, dem seitlichen Intendanten des „Mitteldeutschen Landestheaters“, und einigen freiwilligen Mitarbeitern die Ende 1934 gegründete Heine Bühne, die allerdings von Anfang an auf Niveau des Spielplans und der Darbietung hielt, zum heutigen Stand mit drei Spieltruppen und einem aussergewöhnlichen technischen Hilfsapparat.

Was besaß diesen Tag aber war unendliche, fleißige Kleinarbeit. Ging man doch hinaus aufs Land, in die Orte, in denen das System der meisten Schanden eingerichtet hatte, in die Tabakfabriken, in die meisten kleinen Städten. Die wenig war vorhanden. Es fehlte der geeignete Saal, fehlten alle technischen Möglichkeiten — und noch waren die Menschen gefällig, aber, noch mußte das einfache, natürliche Verständnis wiedererweckt werden. Das Kino der Spitzzeit mit seiner



Der Dichter Walther Goltfried Klucke (links) im Gespräch mit dem Intendanten Hanns Mühlhagen

Spielzeit brachte ein Stück wie Eppand Graffs „Die Heimkehr des Matthias Bruck“, es wurde ein innerlicher Erfolg!

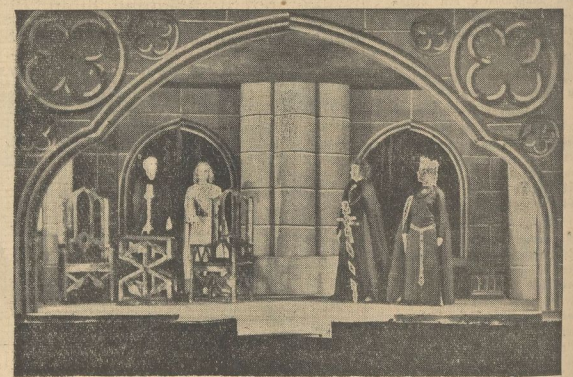
Bis es dahin kam allerdings, gab es Arbeit und Sorgen genug. Ohne große Geldmittel — die Amtsleitung der NS-Kulturgemeinde und auch der Landeshauptmann sorgten für eine Garantiesumme für Einnahmenseite — mußte ein technischer Apparat aufgezogen werden, ohne Fundus, ohne Kassen, ohne Beleuchtungseinrichtung — die verständnisvolle Mitarbeit der Kreisleiter, der Ortsgruppenleiter, der Bürgermeister half mit aufzubauen. Am 15. Januar 1935 begannen die systematischen Vorbereitungen, nach zehn Tagen fing die Spielzeit an, die bis zum 31. Mai 1935 dauerte und dem Theater in 117 Aufführungen etwa 40.000 Besucher brachte. 18 Mitglieder zählte das Gesamtpersonal, 60 Orte des Gaugebietes wurden bespielt. Als Beförderungsmittel diente ein vom Autotriebwerk eingebautes Volkswagenbus, der die Mitglieder des Mitteldeutschen Landestheaters bis in die Provinz brachte, die Dekorationen wurden auf das Dach geladen. Eine ganze Organisation sorgte für den Bezug und — was besonders heilsam war — für den Ausgleich, daß auch kleine Orte mit wenig verdienenden Volksgenossen bespielt werden konnten. Teufelsthal mit seinen rund 4000 Einwohnern zählte bald 900 Mitglieder der NS-Kulturgemeinde, der Stadträtearbeiterort Holzweißig 1000, Hohennäsen, Jöhrenwitz standen nicht nach — das sind Stationen eines hohen Aufstieges, der wiederum die äußere Anerkennung der geistlichen Kulturarbeit barkeit.

Es ist nicht allein die Tatsache, daß durch das künstlerisch verantwortungsvolle Theater

theaters, das Personal wurde auf 17 Mitglieder erhöht, ein zweiter Omnibus sowie ein Personentransportwagen hinzugekauft. Zum ersten Male wurde für einen Monat noch ökonomischer der Versuch gemacht, mit zwei getrennten Spielkörpern zu reisen — es gelang! In 236 Aufführungen erfaßte die Gaubühne 109.000 Besucher an 65 Orten. Noch härter war nun neben dem Unterhaltungsspiel das große Werk der deutschen Dichtung der Vergangenheit wie der Gegenwart in den Spielplan einbezogen. Lessings „Minna von Barnhelm“, Hermann Burtes „Ratte“, Hansens „Folkers „Ären“, das waren Stücke, die auf den Führer von „Wanderbühnen“ gezielten Spielplänen kaum zu finden gewesen wären. Daß daneben auch Johann Strauß' „Wiener Blut“ gespielt wurde und zwar in musikalisch wie technisch und darstellerisch hochwertiger Aufführung, zeigt die Vielseitigkeit dieser Bühne,

Spielzeit 1936/37 brachte 477 Vorstellungen mit 170.000 Besuchern in 110 Orten, das bedeutet eine Leistung, die schon vielfach genötigt allerhöchste Anerkennung verdient. Dazu kommt aber die Qualität der Aufführungen, die abermals neben guter Unterhaltungslust, neben Operetten („Die lustige Witwe“, „Die Fiedlermaus“), Lustspielen („Die Gesehellen“) große, anspruchsvolle Werke („Der Tragödie nach“ (Wah), „Ma von Naumburg“ (Thünen) und „Kämpfer und Trümer“ von W. G. Hasse brachte. W. G. Hasse hat seine Aufführungen seines Schauspielers beigewohnt und die außerordentliche Qualität vorbesichtslos anerkannt, so wie auch von nahegelegenen Berliner Stellen dem Mitteldeutschen Landestheater zugesprochen wurde, daß es weitgehend zu den ersten Wanderbühnen des Reiches gerechnet werden muß.

Und nun kam die Spielzeit 1937/38 mit erneutem Ausbau des Mitgliederbestandes auf 54, die Zahl der Spielverbände stieg auf 130 und bis zum 22. März sind bereits 905 Vorstellungen mit 130.000 Besuchern abgelehrt. Drei Dekorationswagen (davon 2 mit Anhängern), 2 Omnibusse, 2 Limousinen stehen zur Verfügung, in kleinen Räumen des Ritterhauses in Halle gibt es Vorübungs-, Proben- und Arbeitsräume, ein eigener Kostümfundus ist geschaffen, Wettbewerbe zur ganzjährigen Spielzeit mit 4 Wochen beschlachtet werden und im Gau der Staatspreise („Der Widerpartigen Förmung“), Hanns Goltsh („Der andere Feldherr“, in einer der eindrucksvollsten Aufführungen die jeder, auch der schärfsten Betrachter dankbar!) — das sind Namen, die auf dem Spielplan eines Wandertheaters des neuen Deutschland stehen. Die Ballettgruppe trat mit einem eigenen Tanzabend „Von Mozart bis Johann Strauß“ hervor — überall ein organisiertes Wachen und Wachen. Der Aufwandsplan der NS-Kulturgemeinde mit der NSG, „Kraft durch Freude“ und schließlich die Vereinbarung der NSG, „Kraft durch Freude“ mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund über die Gründung der Gau-Bühne, sind es doch besonders auch die Gemeinden gewesen, die hilfsbereit die kulturelle Tat unterstützen und sie auch weiter fördern werden. Gauleiter Staatsrat Egeling, der als Leiter der NSG, Führer des Mitteldeutschen Landestheaters, der zu seinen häßlichen Vertretung den Gauamtsleiter Dr. Grahmann bestimmte, sowie der nach dem Aufwandsplan zum Kellerbetriebsleiter ernannte Gauwart der NSG, „Kraft durch Freude“,



Szenenbild aus der Aufführung von Felix Dühnens „Ulla von Naumburg“

die in gesundem Aufstieg zu einem wesentlichen Faktor des Kulturlebens des Gaues wurde.

Damit war die Grundlage geschaffen, auf nunmehr breiterer Basis vorzugehen; eine neue Grundlage für die Erweiterung mußte gefunden werden und es war das Ziel, alle die Kräfte, denen eine Weiterentwicklung am Herzen lag, zusammenzufassen. So wurde das Theater Ende Juni 1936 vom Privatunternehmen zu einem Landesbetrieb, getragen im Verständnis von den Bürgermeistern und Landräten des Gaugebietes, Propagandaministerium und Reichstheaterkammer beauftragt und unterstützt diese Umwandlung in eine öffentlich rechtliche Körperschaft, deren Führung Gauleiter Staatsrat Jordan selbst übernahm. Die Gemeinden und die Partei mit ihren Einrichtungen arbeiteten planvoll zusammen. Zwei neue Omnibusse sowie zwei neue Kraftfahrzeuge konnten angeschafft werden, die Gelogtschaft zählte nun 38 Mitglieder, die in zwei und auch teilweise drei getrennten Spielkörpern eingesetzt wurden.

In diese Zeit fiel auch die Gründung einer eigenen Tansgruppe, der ersten an einer Wanderbühne Deutschlands. Wieder sollen zu nächst Jähren die Entwicklung aufgehen. Die

Gauamtsleiter Lamming, sind die Garantien eines weiteren planvollen Aufbaus.

Wer jemals mit den Künstlern des Mitteldeutschen Landestheaters hinausgegangen ist in den Gau, mer vorwiegend an alljährlich mehrmals Aufführungen sah und so die Entwicklung in ihrer ganzen stolzen Aufwärtsbewegung verfolgen konnte, der vermag erst den Bewußtsein richtig zu beurteilen, der die Mitglieder einer solchen Wanderbühne befehlen muß, wenn sie alle die Strapazen mitbehalten und anstrengenden Darlebens überwinden und auch für Abend, teilsamtlicher Schmierer, Schmierer verhältnissen, ihr Wesen geben, durch ihr Spiel Tausenden von Volksgenossen eine Welt erschaffen, die das Leben lebenswerter macht, die das politische große Geschehen unserer Zeit geistig-geistlich untermauern hilft. Wer sich so reiflich für ein Werk einzusetzen vermag, steht zu den besten, teilsamtlicher, die den Führer der Bewegung unerschütterlich in den Herzen des Volkes verankern. Neben dem Stadttheater Halle als einzigem lebenden Theater des Gaues ist in dem Mitteldeutschen Landestheater ein künstlerisch hochstehendes Wandertheater zur deutschen Nationalkultur erstanden, jener Volkswelt, die mit alle mit hellem, glühendem Strahl erstrahlt.

Kurt Simon



Wagenpark des Mitteldeutschen Landestheaters

demoralisierenden Tendenz hatte verhindernd auf diese im Grunde so ankündigende Bevölkerung gerichtet.

Und diese Arbeit der Gaubühne hatte Erfolg ihrer! Gerade die ehemals totesten Theater, in denen ein Hölz haule, fanden ihren Weg, bekannten sich zum kulturellen Aufbau. Und hier lag auch schon die Erkenntnis begründet, daß der sogenannte einfache Mensch keinesfalls nur Unterhaltung erfährt. Ausspannung und Erholung von harter Arbeit kamen zu ihrem Recht, aber darüber stand die kulturelle Erziehungsarbeit, schon die erste

die darstellende Kunst vermittelt wird, die die Entwicklung zu begründenswert und erfreulich erscheinen läßt, gibt doch das Theater gleichzeitig Anregungen allgemein kultureller Art, und es ist praktisch festzustellen, daß im Bereich dieser Arbeit Ausrichtungen im Bereich der Kunst, der bildenden Kunst erfolgten; das kulturelle Interesse war geweckt, bewußter haben die Menschen unserer Heimat ihre aus dem Volkstum herauswachsende Aufgabe.

Bereits im September 1935 begann die zweite Spielzeit des Mitteldeutschen Landes-

Heute auf den Fischdampfern

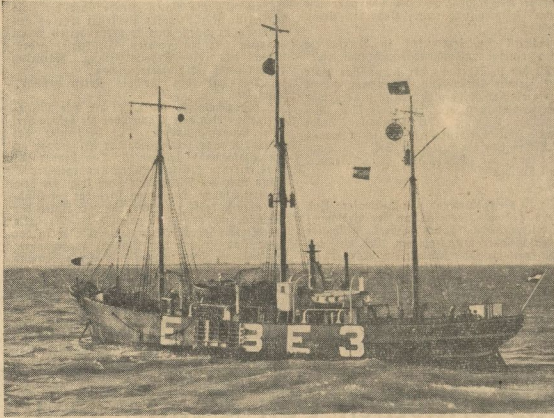
„Mutter Grausam“ - das war einmal

Schönheit der Arbeit und allerlei Neues bei den „dreckigsten Kerlen der Welt“

Von unserem auf eine Deutschlandreise entsandten Sonderberichterstatter Dr. Gerhard Thimm

Cuzhano, im März

„Ja — da wären wir ja wieder einmal in Cuzhano! Da hat ja nun wohl sechs Jahre darüber hingegangen...“



Aufnahme: BR 33/476b

Wenn die Feuerschiffe in Sicht kommen, ist auch die Heimat nicht mehr weit

Der gute alte „Lübbert“

Teufel auch — da sind aber ein paar frächtige Kurbsen darunter... Motorische mit 1000 PS und 500 Regieratomen...“

„Epo-Lot und Zäuntelentografie sind aber nicht die wichtigsten Erzeugnisse...“

Butter und Aufschnitt

„Am Mannschaftslogis sitzen die Jungen gerade beim Essen und es scheint ihnen zu schmecken...“

Jeht 50 Prozent Butter und Bohnenkaffee und Aufschnitt für die Verpflegung gibt und daß die Reiberei noch ein übriges über ihre tariflichen Verpflichtungen hinaus tut...“

„Ja — und was haben die Jungen da für eine feine „Mad“ (Raffestelle) am Deck...“

„Aber damit noch nicht genug, haben die neuesten Schiffe nur Mannschaftslogen in denen Zeitungen und Zeitschriften ausliegen...“

denn die Arbeitsbedingungen in diesem höchst dem Bergmannsbetrieb schwersten Beruf heute ganz anders aus als in der Vergangenheit einer demokratischen Staatsführung...“

Verschwundenes „Gesocks“

Wir Fischdampfermatrosen — wir sind die dreckigsten Kerle der Welt“ hieß es einst in einem wüsten Seemannslied...“

nichts mehr los... und warum? Weil hier die Menschen gewandelt haben!

Hafenwarter an Bord

„Infallt daß „Mutter Grausam“ den Seerenten das Geld abnimmt, kommt jetzt der Hafenwarter der Arbeitsfront an Bord...“

Ein schwerer Beruf

Schwer und gefährlich ist dieser Beruf geblieben... Mühsen Stunden Arbeitsetzt am Tage ist kein Pappenstiel...“

„Ja, sein — das hat mir ja nun wirklich gut bei Euch gefallen...“

Funkehaus Zimmer 17 Roman von Maria Oberlin. Includes image of a woman's face and text about the novel.

„Ich habe eine Bitte, Herr Kriminalrat! Sie fahren zu Dr. Borfeld...“

Schaub sah erstaunt auf. „An die Klinik? Aber welche Idee, Fräulein Kan!“

Evelin presste die schmalen Hände lehnertig an die Brust... „Ich bitte Sie, Herr Kriminalrat...“

Thomas Rau öffnete den Mund zu einer erlauteten Entgegnung, aber er schwieg, das seltsam leuchtende und entschlossene Gesicht verriet ihm...“

Thomas Rau erlitt ein Gesicht wurde plötzlich fast heller. Er wollte sagen, daß das doch alles nicht so wichtig sei...“

Die Straßen der Stadt lagen leer und ausgedörrt, ein paar matte Lichter brachen sich kaum auf den feuchtdümpfenden Straßen...“

„Es regnet nicht mehr“, sagte Schaub gedankenlos und schaute in die nächtliche Dunkelheit...“

Das Auto schlitt auf dem feuchten Asphalt, ein paar Räderstollen knarsten in den Wasserpfützen...“

Schaub hob den Kopf und sah das Mädchen an... „Sie kennen doch den Brief...“

Schaub setzte sich höher auf. „Es ist das Mädchen an, ich verstehe nicht“, murmelte er...“

Evelins Gesicht war hart geworden, ein herbeintredendes Licht beleuchtete es...“

Schaub hob den Kopf und sah das Mädchen an... „Sie kennen doch den Brief...“

„Dasu werden Sie heute keine Gelegenheit haben...“

„Ich weiß, aber, wenn ich nun erfahre, wie es ihm geht, daß er lebt, daß er...“ Evelin brach ab...“



Kraftfahrtechnische Umschau

Die neueste Ausführungsform einer Kraftwagen-Nennleistung...

Anfahren und bewirkt ein Ausschleiden der Saufe...

Eine neue Einrichtung zur Behinderung des Vordringens der Schwertwelle...

Menge gut verteiltes Licht ergeben können. Weitere Versuche sind abzuwarten.

Ein Motor, der mit Wasserstoff arbeitet, ist der amerikanische Brennmotor...

Wassilager machen an sich wenig Schwierigkeiten...

Eilenniederrennen am 24. April 1938!

Am 10. April die Volksabstimmung und Reichstagswahl alle Volksgenossen zu höheren Pflichten ruf...

Den Kraftfahrzeubrief ansehen!

Wer ein gebrauchtes Fahrzeug erwirbt, muß sich daran erinnern, daß für Kraftfahrzeuge Kraftfahrzeubriefe...

Der Praktiker rät ...

Funkentzündung beim Abwaschen eines Motors mit Benzin wird vermieden...

Um beim Entleeren von Leichtmetallköpfen die glatte Oberfläche des Kolbenbodens möglichst wenig zu zerkratzen...

Beim Gebrauch kleinerer Werkzeuge ist es ratsam, diese festzuhalten...

und nach zu diesem Öl übergeht, den Luftreiniger in regelmäßigen Zeitabständen...

Mit dem unbewaffneten Auge nicht zu erkennende Rostflecken in den Federn...

Wenn man ein Werkstück in einen Schraubstock einspannen will...

Rost kann man von der Felge eines Autozahns entfernen, indem man die Felge hochhebt...

Nach einem neuen Patent will man eine schaltfähige Kerze entwickeln...

Bei Luftgekühlten Motoren hat sich nach erprobten Verfahren die Möglichkeit einer erheblichen Verbesserung...

Als eine plötzliche Notnahme zum Verhüten von Korrosion und Wasserfesteinbildung...

Advertisement for 'Der Zaun ist trocken, bevor es regnet' featuring an illustration of a man and a woman with a fence.

Ein gute Anzeige bringt immer Erfolge!

Advertisement for 'Bruchleidende' listing various medical products and contact information for C. Müllers Ww. & Sohn.

Advertisement for 'Führerbotschaft an Volk und Welt' by Reichstagsrede vom 20. Februar 1938.

Large advertisement for 'Heilkräuter WUNDERKUREN DER NATUR' with decorative floral borders and text about natural remedies.







# Mitte-deutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).  
Druck: Druckerei der National-Zeitung, Halle (S.).  
Zustellungspreis monatlich 2,- DM, vierteljährlich 5,- DM, halbjährlich 10,- DM, jährlich 20,- DM, auswärts 25,- DM. Postgebühr 0,20 DM.

Abdruckverpflichtung überall im Gau. Bei jeder Bestellung 20 Pf. Die WDRZ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für alle Entscheidungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Kreise Halle, Merseburg und Anhalt. Eintragungsnummer 100/100000. Beiträge nach unten. Preis 10 Pf. pro Stück. Halle (S.) Postfach 100000. Telefon 100000.

### Adolf Hitler in der alten Hansestadt Hamburg

# Norddeutschland huldigt dem Führer KdZ.-Schiff „Robert Ley“ von Stapel gelaufen

## Jubelnder Empfang und Triumphfahrt durch Groß-Hamburg - Der Führer sprach beim Stapellauf des neuen KdZ.-Schiffes - Adolf Hitler besuchte erstmalig das Arbeiterschiff „Wilhelm Gustloff“ - Gewaltige Kundgebung in der Hansaatenhalle - Der Führer sprach zur Millionenstadt Hamburg

Hamburg, 30. März. Hamburg hatte über Nacht ein neues Gesicht angelegt. Von allen Häuserfronten, von allen Dächern und allen Plätzen leuchteten Zehntausende von Fahnen. Die große Hansestadt hatte ihr schönstes Kleid angelegt, um den Führer zu empfangen, der zum Stapellauf des zweiten „KdZ.-Schiffes und zu Hamburgs größter Wahlkundgebung gestern kurz nach 2 Uhr hier eintraf. Die Stadt der Säpfe und Häfen bereitete dem Führer einen aus tiefstem Herzen kommenden Empfang, der sich zu einer machtvollen Kundgebung der Treue, Liebe und Dankbarkeit gestaltete. Nach dem „Wilhelm Gustloff“ gilt nun getreu der zweite der beiden „KdZ.-Riesen zum erstenmal in die Fluten. Der Führer taufte dieses Schiff auf den Namen des größten Idealisten unter den deutschen Arbeitern, Robert Ley. Am Abend fand dann die große Veranstaltung in der Hansaatenhalle statt, in der der Führer zu ganz Norddeutsch-

### Österreichische Legion Sonnabend in Wien

Einmarsch mit der Standarte „Feldherrnhalle“  
Drahtbericht unseres Berliner Sondervertreters  
Berlin, 30. März. Die österreichische Legion, jene Formation, die unter dem Namen „Hilfswert Nord-Weiß“ bekanntgemacht ist, in der alle aus Österreich geflüchteten SA-Männer der letzten Jahre zusammengefaßt wurden und deren Vorhandensein schon oft von der Presse des Auslandes zu ihrer Ehre benutzt wurde, erlebte nunmehr die Rückkehr in ihre österreichische Heimat. Am Sonnabend wird die österreichische Legion gemeinsam mit Abteilungen der SA-Standarte „Feldherrnhalle“ feierlich in Wien einmarschieren.

Die großen Feigen an dem Urturm des im Festland prägnanten Hamburger Hauptbahnhofes künden 20 Uhr. Es ist die Stunde, in der in der Hansaatenhalle weit draußen im Stadtteil Neuenburgert wohl die gewaltigste Massenversammlung ihren Anfang nimmt, die die Hansestadt je erlebt hat. Der Aufmarsch einer Millionenstadt ist vollzogen.

mehr als fünf Kilometer langen Triumphparade, die der Führer durchfahren wird, steht ganz Hamburg, stehen weitere Zehntausende aus den Nachbär-

Durch die dicht jubelnden, winkenden und lachenden Menschenmengen fährt der Wagen des Führers vorbei am hell erleuchteten historischen Steinort, dem Wahrzeichen Hamburgs, dem Rathausturm des Hauptmanns, immer wieder von neuem erschallenden Jubel- und Heilrufen dem gegen Hunderttausende Hände reden und zum Dank für den Schöpfer rufen und jetzt des größeren Vater-Deutschen.

### Jubelstürme be...

Der Eroberer Berlins begeistert...

Wien, 30. März. Vom Klang der frohlockenden Märzglocken überflutet, bietet der Platz vor dem Hofburgpalast ein farbenprächtiges Bild. Hier herrscht schon seit Mittag ein lebhaftes Treiben. Obwohl Reichsminister Dr. Goebbels erst in den Nachmittagsstunden eintrifft, sind doch viele Tausende Wiener zu dem viele Kilometer von der Stadt entfernt liegenden Flugplatz gekommen, um ihm schon



Während die Menschenmenge, die den Flugplatz umsäumt, dem Minister die Hand zum deutschen Gruß entgegenstreckt und förmliche Heilrufe ihm entgegenbrausen, legt sich die Wagenkolonne langsam zur Fahrt in die Stadt in Bewegung.

Nur mühsam konnte sich der Wagen des Ministers auf der fünfzehn Kilometer langen

### Der Gauleiter und sein Stellvertreter sprechen im Reich

Halle, 30. März. So wie in unserem Gau Gauleiter und führende Männer der Partei aus anderen Gauen das Wort ergreifen werden, um das Volk aufzurufen, dem Führer Dank zu sagen, zu sprechen auch unser Gauleiter, Parteigenosse Engelung, und sein Stellvertreter, Parteigenosse Tschöke, in je sieben Wahlbezügen drängen in den Gauen des Reiches.

Wagen haben, da die Spalierbildner überall auf die Fahrbahn um Dr. Goebbels, der im Wagen immer wieder für diesen begeisterten Anführer die Hand zu rücken. Bemerkt wurde, was das Bild gerade auch in ausschließlicher von Bekleideten beantworteten. Männer mit von Entschloßenen Gesichtern, Frauen, denen von der Not antichen konnte, hielten die Hand erhoben, auch als die Wagen schon lange vorüber war. Hier letzten Tage und Wochen eine Bewegung aufspürbar. Hier genügt um einen neuen Glauben. Davon zeugen an jedem Haus, jedem Fenster Plakate und Fahnen. Darben des großen Deutschen Reiches. Alle die Zehntausende, die sich spontan eingefunden haben, um den Eroberer Berlins zu empfangen, den Mann, der aus seiner Kampfbereitschaft heraus mit Großmut und -elend vertraut ist, grüßten in ihm einen engen Mitarbeiter und Seelentöten des Führers.